

2022

JAHRESBERICHT





INHALT

4 EIN WORT VORWEG

WER WIR SIND 6

7 WAS WIR MACHEN

**DER LANDESJUGENDRING 8
BERLIN 2022**

**10 EINE JUGENDSTRATEGIE FÜR BERLIN
„EINFACH MAL MACHEN“**

**KRISEN UND JUGENDVERBÄNDE 14
HOFFNUNG IN KRISENZEITEN**

**16 WIE JUGENDLICHE POLITIK MACHEN
FÜR MEHR BEACHTUNG OHNE KLEBSTOFF**

**FREIWILLIGES SOZIALES JAHR 18
ENDLICH MEHR TASCHENGELD**

**20 JUNGE GEFLÜCHTETE
DER KRIEG VOR DER HAUSTÜR**

**JULEICA UND EHRENAMT 22
UPGRADE FÜRS EHRENAMT**

24 MITMACHEN MIT STRUKTUR

AUSSENVERTRETUNGEN 2022 25

**26 BERICHTE DER JUGENDVERBÄNDE
WAS JUGENDVERBÄNDE LEISTEN**

**MITGLIEDSVERBÄNDE IM 40
LANDESJUGENDRING**

43 IMPRESSUM UND KONTAKT

EIN WORT VORWEG



Es ist Krieg in Europa. Der 24. Februar 2022 und der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine bringt viele Gewissheiten ins Wanken. Wir stellen uns im Landesjugendring und in den Jugendverbänden wieder Fragen, die in Europa nicht zu erwarten waren. Wieder viele Geflüchtete in Berlin, viel Bereitschaft zu helfen, Sanktionen und ihre Folgen und die Frage nach Waffenlieferungen. Noch eine Krise.

Rücken darum andere Themen in den Hintergrund? Nein. Der Landesjugendring Berlin ist 2022 in seinem Bemühen wieder ein ganzes Stück vorangekommen, die Chancengleichheit aller Generationen und die gleichberechtigte Teilhabe an den Gestaltungsmöglichkeiten in unserer Stadt für alle weiterzuentwickeln. Lang geforderte Anliegen wie die Verknüpfung von Jugendleiter_innen-Card und Ehrenamtskarte oder die Erhöhung des FSJ-Taschengeldes sind in diesem Jahr umgesetzt worden.

Auch eines der wichtigsten Anliegen des Landesjugendring Berlin ist um einige Schritte weitergekommen: Die Interessen junger Menschen müssen in der Stadt deutlich sichtbarer werden. Dafür müssen sie auch in der Stadtpolitik zu einem festen Bestandteil werden. Junge Menschen müssen sich dort konkret einbringen können. Die Senats-Initiative „Jugend. Macht. Demokratie.“ und die

fortgeschrittenen Gespräche, nicht zuletzt auch bei unserem Fachtag zur Berliner Jugendstrategie im November, machen deutlich, dass die Themen mittlerweile in der Berliner Politik angekommen sind.

Eine wesentliche Forderung des Landesjugendring Berlin bleibt die Absenkung des Wahlalters in Berlin auf 16 Jahre. Hierfür werden wir uns weiter einsetzen und die Parteien in Berlin daran messen, ob sie ihr Versprechen halten. Aus unserer Sicht überwiegen die Argumente für eine Absenkung des Wahlalters massiv. Wer sich gegen diesen Schritt sträubt oder diesen an Bedingungen knüpft, hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Nur wenn Menschen allen Alters die Stadt Berlin, ihre Stadt, mitgestalten können, wird sie so, wie wir sie brauchen und lieben. Und so können wir gemeinsam auch die Krisen der Zeit bewältigen.

Dafür und für die Einführung einer Berliner Jugendstrategie sowie eines Jugendchecks setzt sich der Landesjugendring Berlin mit seinen 37 Mitgliedsverbänden und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle weiter ein – und das natürlich auch im Jahr 2023.

Ramona Hinkelmann und Heinrich Oehme
Vorsitzende Landesjugendring Berlin

„Die Interessen junger Menschen müssen in der Stadt deutlich sichtbarer werden. Dafür müssen sie auch in der Stadtpolitik zu einem festen Bestandteil werden. Junge Menschen müssen sich dort konkret einbringen können.“

WER WIR SIND

IM LANDESJUGENDRING BERLIN SIND 37 JUGENDVERBÄNDE ZUSAMMENGESCHLOSSEN. WIR WOLLEN, DASS ALLE KINDER UND JUGENDLICHEN UNSERE DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT MITGESTALTEN KÖNNEN. DIE GRUNDLAGEN FÜR UNSERE ARBEIT SIND MITBESTIMMUNG, DEMOKRATISCHE SELBSTORGANISATION, QUALIFIZIERTES EHRENAMT UND AUSSERSCHULISCHE BILDUNGSARBEIT. ALL DAS PASSIERT TAGTÄGLICH IN JUGENDVERBÄNDEN. AUF DIESER BASIS GESTALTEN UND BEEINFLUSSEN WIR DIE KINDER- UND JUGENDPOLITIK IN BERLIN MASSGEBLICH.

MITBESTIMMUNG

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, alle Vorgänge mitzugestalten, die sie betreffen oder die sie interessieren. Mitbestimmung ist Ausdruck des Bürger_innenstatus von Kindern und Jugendlichen. Sie nimmt Kinder und Jugendliche als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft ernst und reduziert sie nicht auf „unfertige Objekte“, die in die Gesellschaft „integriert“ werden müssen.

Jugendverbände erreichen über

300.000

Kinder und Jugendliche in Berlin

SELBSTORGANISATION

Jugendverbandsarbeit bedeutet Selbstorganisation junger Menschen. Kinder und Jugendliche schließen sich in Jugendverbänden zusammen und gestalten diese. In Jugendverbänden und Jugendringen bringen sie ihre Anliegen zum Ausdruck und vertreten ihre Interessen.

44.876

Ehrenamtliche engagieren sich in den Jugendverbänden (2021)

EHRENAMT

Mitbestimmung und Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen führen vielfach dazu, dass sie Verantwortung übernehmen und sich ehrenamtlich engagieren. In Jugendverbänden verbinden junge Menschen ehrenamtliches Engagement mit der Vertretung ihrer Interessen. Dieser wertvolle Beitrag gestaltet unsere Gesellschaft und sorgt für Zusammenhalt.

1.626

Berliner_innen haben die Jugendleiter_innen-Card Juleica

WAS WIR MACHEN

INTERESSEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN VERTRETEN UND JUGENDPOLITISCH STELLUNG BEZIEHEN

Um die Interessen von jungen Menschen und Berliner Jugendverbänden zu vertreten, pflegt der Landesjugendring Berlin engen Kontakt zu Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit. Mit Stellungnahmen und Positionen mischt er sich in aktuelle politische Fragen ein, ergreift Partei für Kinder und Jugendliche und bringt die Anliegen der Mitglieder in politische und öffentliche Debatten sowie Gremien ein.

JUGENDVERBÄNDE VERNETZEN, BERATEN UND UNTERSTÜTZEN

Egal ob in Förderfragen, Fragen zur Jugendleiter_innen-Card Juleica oder bei jugendpolitischen Anliegen: Für Jugendverbände ist der Landesjugendring Ansprechpartner an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung und ihrer Arbeit mit jungen Berliner_innen. Der Landesjugendring und seine 37 Mitgliedsverbände sind ein lebendiges Netzwerk an Expert_innen für alle jungen Angelegenheiten in Berlin.

PROJEKTE DURCHFÜHREN

Trainer_innen schulen, junge Geflüchtete fördern oder FSJ anbieten: Der Landesjugendring Berlin führt Projekte durch, die Jugendverbandsarbeit weiterentwickeln. Aktuelle Themen, Ansätze und Methoden der Jugend- und Jugendverbandsarbeit stehen dabei im Mittelpunkt. Die Projekte ermöglichen neue Zugänge zu Kindern und Jugendlichen und vernetzen Jugendverbände mit anderen Trägern der Jugendhilfe.

FACHVERANSTALTUNGEN UND WEITERBILDUNGEN ANBIETEN

Aktuelle Bedürfnisse und Problemstellungen der Jugendverbandsarbeit greift der Landesjugendring Berlin in Fachveranstaltungen auf. Auf Tagungen diskutieren Akteur_innen drängende Fragen der Kinder- und Jugendpolitik, finden Lösungen und schaffen neue Impulse. In regelmäßigen Weiterbildungen vermittelt der Landesjugendring Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen aus der Jugend- und Jugendverbandsarbeit notwendige Kenntnisse zu aktuellen Fachfragen.

FÖRDERGELDER AN JUGENDVERBÄNDE VERGEBEN

Die öffentlichen Fördergelder für Jugendverbände und Jugendbildungsstätten des Landes Berlin vergibt der Landesjugendring als beliehenes Unternehmen des Landes. Er prüft die Förderanträge, stellt die Zuwendungsbescheide im Auftrag des Landes aus und prüft die Verwendungsnachweise – in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

WOFÜR WIR STEHEN

- eine nachhaltige Kinder- und Jugendpolitik
- Mitbestimmung und Partizipation von jungen Menschen in allen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen
- selbstbestimmte und selbstorganisierte Jugendarbeit innerhalb demokratischer Strukturen
- die Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements
- Parteilichkeit und Werteorientierung

37

Jugendverbände sind Mitglied im Landesjugendring Berlin

DER LANDESJUGENDRING

14.02. Fortbildung: Bildrechte und Soziale Medien

Bei Veranstaltungen mal eben Handy-Fotos auf Instagram, TikTok und Co. posten? Welche Konsequenzen das haben kann und welche Grundlagen zu Bildrechten gehören, lernen die Teilnehmenden in dieser Fortbildung.

16.02. Website-Relaunch „Pool der Referent_innen“

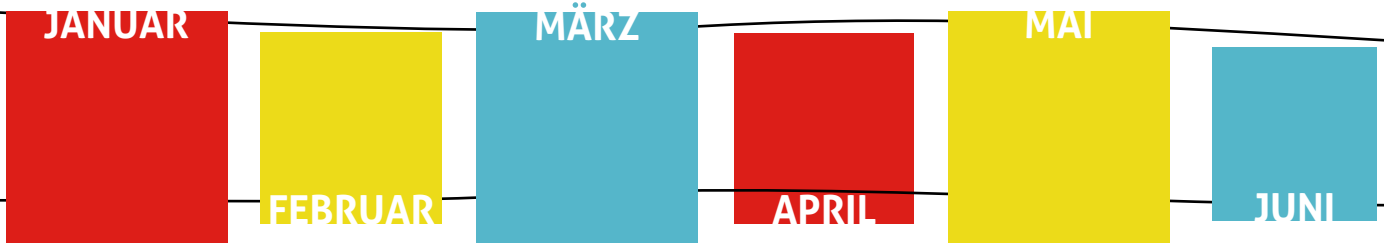
Unkompliziert Referent_innen für Seminare oder Juleica-Schulungen finden: Das ermöglicht der neu gestaltete Referent_innenpool der Landesjugendringe Berlin und Brandenburg unter www.pool-der-referent-innen.de.

06.04. Fortbildung: Öffentlichkeits- arbeit mit Social Media

Wie Instagram, Twitter und Co. am effektivsten genutzt werden können, um Jugendliche zu erreichen, ist Thema des Seminars.

04.05. Fortbildung: Gefährdung durch sexualisierte Gewalt im Internet

Welche Herausforderungen entstehen für die Jugendarbeit unter dem Blickwinkel der Gefährdung durch Cybergrooming, Cybermobbing und Gewaltdarstellungen? Der Workshop zeigt pädagogische Handlungsmöglichkeiten auf.



01.01. Fortsetzung: Our Rights in Action

Im Projekt setzen sich geflüchtete Kinder und Jugendliche in Unterkünften mit Kinderrechten und Kinderschutz auseinander. „Our Rights in Action“ startet ins fünfte Jahr, gefördert vom Land Berlin.

03.01. Neue Förderrunde: Jung, geflüchtet, selbstbestimmt

25 Projekte mit jungen Geflüchteten führen Berliner Jugendverbände, Jugendbildungsstätten und Migrant_innenjugend-selbstorganisationen durch. Die Projekte unterstützt der Landesjugendring aus Mitteln des Landes Berlin.

12.03. Mitgliederversammlung

Drei neue Jugendverbände und ein neuer Vorstand: Neben Hashomer Hatzair Ken Berlin gehören jetzt auch die Bezirksjugendringe Neukölln und Reinickendorf zum Landesjugendring, der nun 37 Mitglieder zählt.

05.05. Workshop „Beteiligung neu denken für Berlin“

In einem offenen Ideen-Workshop beschäftigen sich Beteiligungs-Expert_innen der Jugendarbeit damit, wie gute Beteiligung in der Legislaturperiode gelingt. In Kooperation mit der Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik der Stiftung SPI.

06.05. Juleica gilt als Ehrenamtskarte

Upgrade fürs Ehrenamt: Die Jugendleiter_innen-Card gilt jetzt auch als Ehrenamtskarte in Berlin und Brandenburg. Sie kann für Rabatte bei mehr als 250 Partnern genutzt werden. Neue Juleicas erhalten dafür einen Aufdruck.



BERLIN 2022

07.07. Berliner Sommerferienkalender

Auf sommerferienkalender-berlin.de stellt der Landesjugendring zusammen mit fünf weiteren Berliner Einrichtungen über 260 Sommerferienangebote für Berliner Kinder und Jugendliche vor.

01.09. Start ins FSJ

40 Berliner_innen starten über den Landesjugendring ins Freiwillige Soziale Jahr in Jugendverbänden, Jugendbildungsstätten und anderen Trägern der Jugendarbeit.

23.09. Start Trainer_innen-Weiterbildung 2022/2023

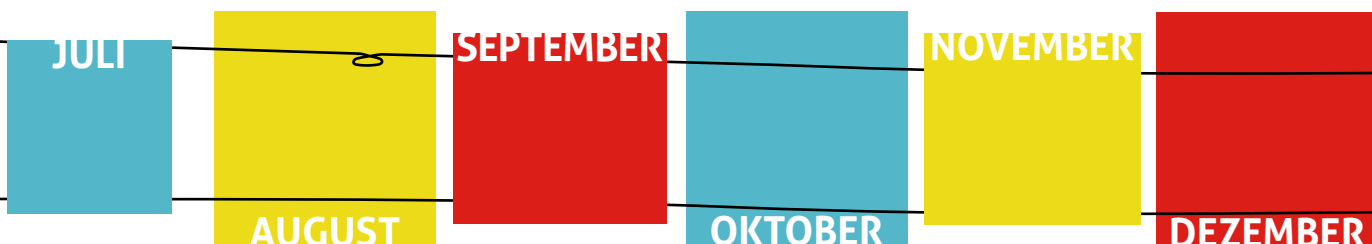
18 angehende Trainer_innen für außerschulische politische Jugendbildung lernen in sechs Modulen alles über Methoden politischer Bildung und Demokratiebildung. Ein Angebot der Landesjugendringe Berlin und Brandenburg in Kooperation mit dem SFBB.

12.11. Hauptausschuss-Klausur „Jugend. Macht. Demokratie.“

Vertreter_innen aus Jugendverbänden beschäftigen sich damit, welche Ziele und Anliegen der Landesjugendring in die SenBJF-Initiative „Jugend. Macht. Demokratie.“ einbringen soll.

17.11. Fortbildung: Basiswissen für Schatzmeister_innen

Schatzmeister_innen sind wichtig in Vereinen, doch für manche Ehrenamtliche kann das Amt einschüchternd wirken. Die Fortbildung macht fit für die ehrenamtliche Finanzverwaltung.



31.08. Juleica-Netzwerktreffen

Krisen – nur dornige Chancen?! Was Krisen überhaupt sind, was sie mit Jugendverbänden machen und wie Wege aus der Krise gefunden werden können, ist Thema des Juleica-Netzwerktreffens.

10.10. Politischer Abend „Wie Jugendliche Politik machen“

Das politische Engagement junger Menschen ist vielfältig und selbstbestimmt. Beim Politischen Abend gibt der Landesjugendring einen Einblick in diese Vielfalt und macht das politische Engagement sichtbar.

05.12. Tag des Ehrenamts

Für junge ehrenamtlich Engagierte organisiert der Landesjugendring zahlreiche Rabatte und Vergünstigungen, die Jugendleiter_innen am Tag des Ehrenamts einlösen können.

30.11. Fachtagung „Eine Jugendstrategie für Berlin“

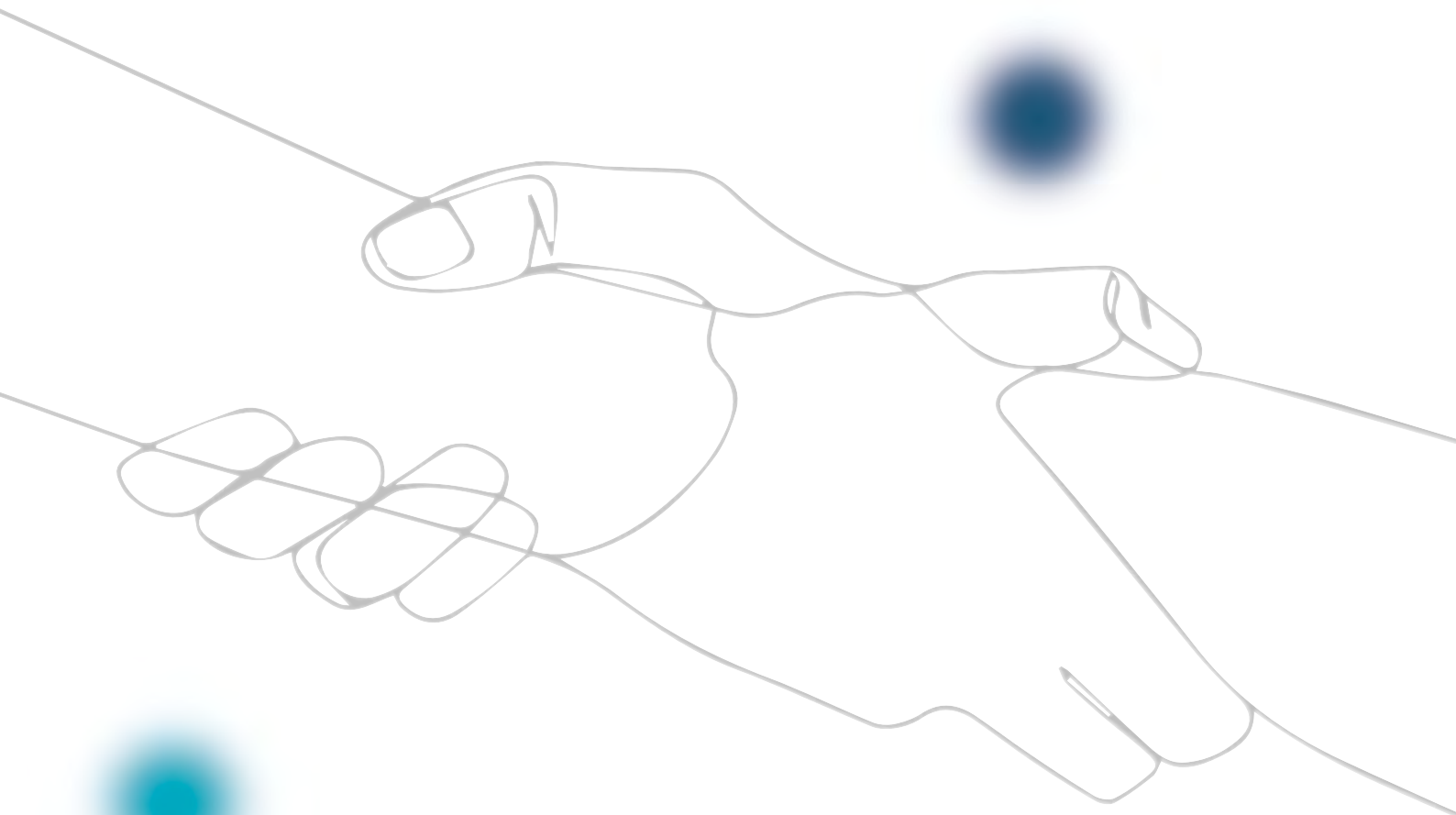
Jugendcheck, Beteiligung, Jugendberichte, Wahlalter 16: Beim Fachtag „Vom europäischen Jahr der Jugend zu einer Berliner Jugendstrategie“ gibt der Landesjugendring Impulse aus Bund und Ländern auf dem Weg zu einer Berliner Jugendstrategie.

„EINFACH MAL MACHEN“

BERLIN HAT KEINE JUGENDSTRATEGIE. AUF INITIATIVE DES LANDESJUGENDRING BERLIN MÖCHTE DAS DIE REGIERUNG ÄNDERN. DIE ERSTEN STEINE SIND INS ROLLEN GEBRACHT, DOCH BIS ZU EINER EIGENSTÄNDIGEN JUGENDPOLITIK IST ES NOCH EIN GUTES STÜCK.

Der letzte Kinder- und Jugendbericht des Senats ist älter als Berlins jüngste Abgeordnete. Laut Gesetz soll eigentlich jede Legislaturperiode ein solcher Bericht erstellt werden. Das ist seit dem Jahr 2000 nicht mehr passiert. Die Abgeordneten reagieren verblüfft, als das Thema in der Podiumsdiskussion beim Landesjugendring-Fachtag „Vom Europäischen Jahr der Jugend zu einer Berliner Jugendstrategie“ im November 2022 aufkommt. Ein Kinder- und Jugendbericht dürfe kein

„Papiertiger“ werden, da sind sich die Vertreter_innen aus SPD, Grünen, Linken, FDP und CDU in der Diskussion fast einig. Man könne aber auch ohne einen solchen Bericht viel über die Berliner Jugend erfahren und habe da inzwischen ein „ganz gutes Gefühl“ entwickelt. Doch vielleicht wäre es besser, Jugendpolitik anhand eines Berichts zu machen, der mit Daten und Fakten die Lebenslagen junger Menschen in Berlin darstellt – statt nur nach Gefühl?





Es sind solche Fragen, die auf dem Weg zu einer Berliner Jugendstrategie ausgelotet werden müssen. Die Wiederaufnahme von regelmäßigen Kinder- und Jugendberichten ist da nur eine Säule, die der Landesjugendring Berlin sieht. Weitere sind die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre, die verbindliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen oder ein Jugendcheck, bei dem jedes Gesetz erst auf seine Auswirkungen für junge Menschen bewertet werden muss, ehe es verabschiedet wird. All das muss Teil einer Jugendstrategie sein. Das Ziel: Kinder und Jugendliche bei allen Entscheidungen in allen politischen Ressorts mitzudenken – egal ob es dabei um Wohnen, Mobilität, Ausbildung oder Sicherheit geht. Denn jede einzelne Entscheidung der

Politik hat auch immer ganz direkte Auswirkungen auf das Leben junger Menschen. Im Koalitionsvertrag der Rot-Grün-Roten Regierung war die Erarbeitung einer Jugendstrategie bereits verankert, sie muss auch in Zukunft mit Leben gefüllt werden. Ein Anfang hierfür war der Fachtag des Landesjugendring Berlin: In Fachforen und Vorträgen wurden dort Pläne geschmiedet. Neben dem Austausch ging es viel darum, von anderen Bundesländern zu lernen, in denen es bereits Ansätze für Jugendstrategien gibt, zum Beispiel in Thüringen, Rheinland-Pfalz oder Sachsen-Anhalt. Dafür kamen Vertreter_innen aus Politik, Verwaltung, der Jugendarbeit und Fachöffentlichkeit zusammen, auch aus den Bundesländern.

Einiges hat sich auf dem Weg zu einer Jugendstrategie bereits bewegt: Im Juli 2022 hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie die Initiative „Jugend. Macht. Demokratie.“ ins Leben gerufen. Auch hier kommen regelmäßig junge Berliner_innen, unterschiedliche Player der Berliner Jugendarbeit und Menschen aus Politik und Verwaltung zusammen. Gemeinsam entwickeln sie Strategien und Maßnahmen, um den Interessen junger Menschen mehr Gehör zu verschaffen. Es ist ein weiterer politischer Baustein, der mit einer Jugendstrategie Hand in Hand gehen kann. Geleitet wird das neue Gremium von Aziz Bozkurt, Staatssekretär für Jugend, Familie und Schuldigitalisierung, und von Ramona Hinkelmann, Vorsitzende des Landesjugendring Berlin. Die „Offensive für politische Bildung“, ein weiterer Punkt im Koalitionsvertrag von 2021, spielt hier auch eine tragende Rolle. Dazu bringt der Landesjugendring direkt die Perspektiven der Berliner Jugendverbände ein: Bei seiner Hauptausschuss-Klausur wurden für „Jugend. Macht. Demokratie.“ Inhalte gesammelt, die den Verbänden besonders wichtig sind.

Man kann noch so viel über Beteiligung junger Berliner_innen sprechen, wenn ihnen nach wie vor das elementarste Grundrecht zum Mitbestimmen fehlt: Das Wahlrecht.

Doch man kann noch so viel über Beteiligung junger Berliner_innen sprechen, wenn ihnen nach wie vor das elementarste Grundrecht zum Mitbestimmen fehlt: Das Wahlrecht. Im April 2022 verkündeten die Fraktionen von SPD, Grünen, Linken und FDP lautstark, sie hätten sich darauf geeinigt, bis Ende des Jahres das Wahlalter in Berlin auf 16 Jahre abzusenken. Die nötige Zweidrittelmehrheit für die Änderung war organisiert, doch dann passierte – nichts. Nach der Sommerpause drehte sich alles nur noch um das Wahlchaos von 2021. Das Berliner Verfassungsgericht erklärte danach die damalige Wahl für ungültig und mahnte an, Verfassungsänderungen dürften nur noch „mit Augenmaß“ vorgenommen werden. Die Parteien hatte daraufhin jeglicher Wille verlassen, die lang angekündigte Absenkung des Wahlalters noch in die Tat umzusetzen. Das Verspielen der Zweidrittelmehrheit nach der Wiederholungswahl wäre wohl an Tragik für die 16- und 17-jährigen Berliner_innen kaum zu überbieten. Klappen wird es dann nur noch mit den Stimmen der beim Thema weiterhin strikt mauernenden CDU. Als Bedingung für das Wahlrecht setzt sie voraus, dass alle Schüler_innen erst einmal das Abgeordnetenhaus besucht haben müssen, wie ihr stellvertretender Fraktionsvorsitzender Danny Freymark beim Fachtag wiederholt betonte. Würde man ähnliche Anforderungen für das Wahlrecht an Erwachsene stellen, wäre der Aufschrei sicherlich bundesweit hörbar.



In Fachforen ging es um Wahlalter 16, kommunale Beteiligung, einen Jugendcheck und Jugendberichte



ZUM LANDESJUGENDRING-AUFRUF „BERLIN BRAUCHT EINE JUGENDSTRATEGIE!“

Seit 2011 wählen in Brandenburg nun schon 16- und 17-Jährige. Thüringen probt den Jugendcheck auf Landesebene. Die Gemeindeordnung in Brandenburg oder Hamburg schreibt Jugendbeteiligung verbindlich vor. Als Bundesministerin präsentierte Franziska Giffey eine Jugendstrategie für den Bund. Viele gute Ansätze können für Berlin übernommen werden, den Worten müssen nur Taten folgen. „Man muss es halt einfach mal machen!“, sagt Rainer Wiebusch vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in seinem Vortrag beim Landesjugendring-Fachtag. So kompliziert sei das alles nicht: Erst brauche es eine ressortübergreifende Arbeits-

gruppe des Senats und einen begleitenden Beirat aus Jugendarbeit und Zivilgesellschaft, dann einen Gesetzesentwurf und eineinhalb Jahre später hätte man eine solche Jugendstrategie beschlossen. Und offensichtlich kommen in Berlin Steine ins Rollen: Der Landesjugendring wurde zum Thema noch im Dezember 2022 bei einer Anhörung im Abgeordnetenhaus zur Umsetzung einer Jugendstrategie befragt. Es ist wohl, wie Kultursenator Klaus Lederer in seiner Fachtags-Begrüßung sagte: „Nichts passiert in der Politik ohne Druck. Motivieren Sie die Abgeordneten aller Fraktionen unaufhörlich, jugendliche Interessen mitzudenken.“ Für den Landesjugendring gehört das zum Tagesgeschäft.

**Staatsekretär Aziz Bozkurt leitet das SenBJF-Gremium
„Jugend. Macht. Demokratie.“**



**Podiumsdiskussion mit
Abgeordneten bei der Fachtagung**



HOFFNUNG IN KRISENZEITEN

KRIEG, INFLATION, PANDEMIE, KLIMA: EINE KRISE JAGT DIE NÄCHSTE. WAS BEDEUTET DAS FÜR DIE ARBEIT VON JUGENDVERBÄNDEN UND JUGENDLEITER_INNEN?

Immer noch jedes vierte Kind leidet unter psychischen Auffälligkeiten. Das zeigt die Hamburger Copsy-Studie Ende 2022. Sie erfasst die seelische Gesundheit, Lebensqualität und psychosomatischen Beschwerden von Kindern und Jugendlichen seit Beginn der Corona-Pandemie. Doch etwa die Hälfte der Kinder machen sich wegen anderer Krisen als der Pandemie Sorgen: Zunehmend scheinen

Ukraine-Krieg, Inflation sowie Energie- und Klimakrise die Kinder und Jugendlichen psychisch zu belasten, finden die Forscher_innen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf heraus. Welche Folgen hat der ständige Krisenmodus auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Jugendverbänden?



„Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist bei allen Jugendverbänden Thema“, berichtet Eva Holzheimer, Referentin für Jugendverbandsarbeit beim Landesjugendring Berlin. „Das macht sich zum Beispiel auf Freizeiten bemerkbar. Mehr junge Menschen als vor der Pandemie klagen auf Ferienfahrten über Heimweh, auch der soziale Umgang in Gruppen hat sich teilweise verändert.“ Um sich über den Umgang mit Krisen und eigene Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auszutauschen, kamen beim Juleica-Netzwerktreffen im August 2022 Vertreter_innen aus Berliner Jugendverbänden zusammen. Dabei ging es nicht nur um die Krisen unserer Zeit von Pandemie bis zu Inflation, die zum Beispiel dazu führt, dass Angebote wie Ferienfahrten mit Bussen und Zelten oder Raummieten und Verpflegung immer teurer werden. „Das Jugenalter ist schon generell von Krisen bestimmt“, sagt Eva. Dazu gehörten beispielsweise die Pubertät, Trennungen der Eltern, beendete Freundschaften. „Die gesellschaftlichen Krisen kommen dann noch on top.“ Gerade darum sei die Arbeit von Jugendverbänden so wichtig: Sie könnten in solchen Zeiten Struktur geben, Interessen vertreten und hier gäbe es immer was zu tun. Und das außerhalb des Leistungsdrucks in der Schule – und völlig freiwillig.

„Mehr junge Menschen als vor der Pandemie klagen auf Ferienfahrten über Heimweh, auch der soziale Umgang in Gruppen hat sich teilweise verändert.“

Eva Holzheimer, Referentin für Jugendverbandsarbeit

Doch jedes Angebot braucht Menschen, die es organisieren und durchführen. Während der Pandemie gingen den Jugendverbänden viele ehrenamtlich Engagierte verloren. Eine entscheidende Frage für viele Verbände ist jetzt, ehemals Aktive wiederzugewinnen und neue Ehrenamtliche anzusprechen. Denn seit Ausbruch der Pandemie gibt es immer weniger Leute mit der Jugendleiter_innen-Card „Juleica“. Waren es 2019 noch 2.238, ist die Zahl 2022 auf 1.626 eingebrochen. Die Ausbildung neuer

Jugendleiter_innen konnte in den vergangenen Jahren nicht so stattfinden wie vor der Pandemie. Dabei sind Juleica-Inhaber_innen unschätzbar wertvoll – sie sind das geschulte Rückgrat der Jugendverbände, ohne die Ferienfreizeiten, Gruppenstunden oder Workshops viel schwerer umsetzbar sind. Aber es gibt Hoffnung: Seit dem Ende von Kontaktbeschränkungen werden wieder mehr Schulungen für neue Jugendleiter_innen angeboten.

Damit junge Menschen mit psychischen Belastungen nach der Pandemie und während der zahlreichen weiteren aktuellen Krisen wieder aufholen können, braucht es „niedrigschwellige, nachhaltige und langfristige Konzepte und Strukturen“, betont die Copsy-Studie. Jugendverbände können hier eine zentrale Rolle übernehmen, da sie Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe begegnen. Sie nehmen die jungen Menschen nicht nur in ihrer Rolle als Schüler_innen wahr, sondern vielmehr als Menschen. Die Strukturen von Jugendverbänden sind oft enorm flexibel, sehr individuell und vertreten Interessen, mit denen sich die jungen Menschen identifizieren können.

Um gerade nach der Pandemie aufzuholen, braucht es für diese Angebote aber auch einen stabilen finanziellen Rückhalt. Aus Mitteln der Bundesregierung hat das Land Berlin im Juni 2021 das Programm „Stark trotz Corona“ aufgelegt. Das Ziel: Günstige Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen, die von etablierten Trägern der Jugendarbeit durchgeführt werden. Das Programm lief bis Ende 2022. Die Extra-Finanzierung ermöglichte günstigere Teilnahmebeiträge als üblich, noch mehr junge Menschen konnten an Fahrten teilnehmen. „Das zusätzliche Geld hat auf jeden Fall geholfen, niedrigschwellig Angebote in Krisenzeiten anzubieten“, sagt Thi Ngoc Hao Nguyen vom Landesjugendwerk der AWO. Unter dem Motto „Wiederbegegnung stärken“ konnte der Jugendverband mit der Förderung Reisen für rund 30 junge Geflüchtete nach Rügen und Potsdam ermöglichen, um „einfach mal rauszukommen“, wie Hao sagt. „Für die Kinder und Jugendlichen sind Räume für Begegnung so wichtig! Hier können sie einfach Freizeit ohne Leistungsdruck verbringen, Freund_innen finden, neue Ideen entwickeln und sich ausprobieren“, sagt die Leiterin des Landesjugendwerks der AWO. Das macht auch in Krisenzeiten Hoffnung.

FÜR MEHR BEACHTUNG OHNE KLEBSTOFF

LAUT ODER LEISE, ANALOG UND DIGITAL, INDIVIDUELL UND KOLLEKTIV: POLITISCHES ENGAGEMENT JUNGER MENSCHEN IST ENORM VIELFÄLTIG, WIRD ABER OFT ZU WENIG BEACHTET – UND OFT NICHT ALS SOLCHES VERSTANDEN.

Immer wieder kleben sich 2022 vorwiegend junge Aktivist_innen der „Letzten Generation“ für mehr Klimaschutz auf Berlins Straßen. Im Endeffekt geht es der Gruppe darum, dass politisch bereits vereinbarte Klimaziele auch konsequent eingehalten werden – statt laufend verschoben zu werden. Man mag von der Protestform halten was man möchte, durch die Aktionen wird auch etwas ganz anderes sehr deutlich: Junge Menschen sind hochgradig politisch engagiert. Und sie müssen offenbar sehr darum kämpfen, wahrgenommen und gehört zu werden. Notfalls tun sie das mit drastischen und polarisierenden Mitteln.

Politisches Engagement ist eben nicht auf Wahlen oder die Mitgliedschaft in einer politischen Partei beschränkt. Politisches Engagement kann laut und leise sein, analog und digital, individuell und kollektiv. Es kann durch Flash-Mobs oder im Zeltlager sichtbar werden, in der Punk-Band genauso wie auf Plakaten oder in Social-Media-Posts, durch Tattoos, Streiks oder beim Containern – oder eben durch Straßenblockaden. Junge Menschen nutzen unzählige Möglichkeiten, ihre Positionen zu formulieren und in die Welt zu tragen. Gesehen wird das oft nicht.



Wer bereits bisher politisch interessiert war, setzt sich heute noch intensiver mit Politik auseinander und engagiert sich zunehmend selbst, fand die Shell Jugendstudie 2019 heraus. Es braucht genau genommen keine extra maßgeschneiderten Projekte, um die junge Generation zu „aktivieren“, das politische Interesse ist schon vorhanden. Vielmehr muss der politische Output junger Menschen noch viel besser gesehen, gehört und verstanden werden. Einen Beitrag dazu lieferte der Landesjugendring Berlin bei seinem Politischen Abend „Wie Jugendliche Politik machen“ im Oktober 2022. Jugendverbände und Jugendbildungsstätten gaben hier Einblicke in ihre politische Arbeit.

Forderungen, Wünsche und Interessen junger Menschen sollten wahrgenommen werden, ohne dass sie sich dafür auf die Straße kleben müssen.

Fast 20 Demonstrationen hat alleine die BUNDjugend Berlin im Jahr 2022 organisiert. So ging es mit Kanus, Flößen und Stand-Up-Paddles auf die Spree, um den Ausstieg aus fossilen Energien zu fordern, oder zur Besetzung eines Parkplatzes am Parking Day. Beim Politischen Abend berichteten sie davon, wie man eine gelungene Demonstration mit Wirkung organisiert. Das Interesse anderer Jugendverbände ist in der Austauschrunde groß. Aber auch an den anderen Thementischen wird deutlich, wie politisch engagiert Berliner Jugendverbände und Jugendbildungsstätten sind, auch wenn es nicht immer die laute Demo vor dem Bundestag ist.

Bei den internationalen Jugendbegegnungen mit Israel des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend Berlin beschäftigen sich junge Menschen beider Länder im intensiven Austausch mit unterschiedlichen Erinnerungskulturen und damit, inwieweit diese auch auf aktuelle politische und gesellschaftliche Fragen Einfluss haben. Der Jugendverband djo-Regenbogen Berlin erzählt vom Einsatz für junge Geflüchtete in der Stadt, die DGB-Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin berichtet über Aktivitäten der außerschulischen Jugendbildung, die das ganze Jahr über stattfinden. Die Evangelische Jugend stellt ihr Projekt „Krise in Arunda“ vor, ein Planspiel zur Sicherheits- und Friedenspolitik, bei dem die Teilnehmenden in zwei Stunden einen Konflikt lösen müssen. Am Tisch der Sozialistischen Jugend – Die Falken dreht sich alles um die antirassistische Bibliothek „AUDREAM“, bei der der Jugendverband mit einer Sammlung von Jugendbüchern, Filmen, Biografien und Theoriewerken marginalisiertes Wissen von People of Color zugänglich macht.

Am Ende des Abends ist eines ganz deutlich geworden: Jugendverbände und Jugendbildungsstätten sind Orte, an denen Jugendliche tagtäglich Politik machen. Sie können die Politik unterstützen und beraten, wenn es darum geht, was jungen Menschen wichtig ist und was sie brauchen. Politiker_innen sollten daher von sich aus viel mehr auf dieses Wissen zugreifen, zuhören und die Interessen junger Menschen ernst nehmen – und vor allem auch ihren Worten Taten folgen lassen, damit das politische Engagement nicht mit dem schalen Gefühl verpufft, doch nichts ändern zu können. Denn Forderungen, Wünsche und Interessen junger Menschen sollten wahrgenommen werden, ohne dass sie sich dafür auf die Straße kleben müssen.

ENDLICH MEHR TASCHENGELD

WER EIN FSJ MACHT, HAT JETZT MEHR IM GELDBEUTEL: GRUND IST DIE NEUE LANDESFÖRDERUNG FÜRS FSJ. DIE 40 FSJLER_INNEN, DIE IM SEPTEMBER IN IHREN DIENST ÜBER DEN LANDESJUGENDRING GESTARTET SIND, KONNTEN DIREKT DAVON PROFITIEREN. UND DAS LAND HAT SOGAR NOCH NACHGELEGT.

Ende Juli 2022 hatte das Parlament den neuen Doppelhaushalt beschlossen, danach ging es schnell: 120 Euro pro Freiwilligendienstleistende_n konnten die Träger, die ein Freiwilliges Soziales Jahr in Berlin anbieten, nun bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie beantragen. Mitte August hatte der Landesjugendring Berlin den Antrag für seine 40 Freiwilligen gestellt, danach traf die Landesförderung auf dem Konto ein – rechtzeitig, um das Taschengeld des im September gestarteten FSJ-Jahrgangs anzupassen.

Die Jugendlichen, die gerade ihren Dienst in Jugendverbänden, Jugendbildungsstätten und anderen Trägern der Berliner Jugendarbeit über den Landesjugendring begonnen hatten, erhielten direkt 485 Euro Taschengeld. Der letzte Jahrgang bekam noch 400 Euro. Macht 85 Euro mehr im Geldbeutel – die übrigen 45 Euro der Landesförderung landen in der Sozialversicherung der jungen Menschen. Damit hat das Taschengeld nun fast die gleiche Höhe wie beim Freiwilligen Ökologischen Jahr. Hier gibt es 510 Euro.

Senat legt beim ÖPNV nach

„Natürlich freuen wir uns sehr über die 120 Euro mehr pro FSJler_in“, sagt Lisa Heiduck, die das FSJ-Programm beim Landesjugendring Berlin betreut. „Damit verbessert das Land Berlin ihre Situation spürbar.“ Auch sei die Umsetzung unkompliziert ermöglicht worden. „Das heißt zwar nicht, dass dadurch alle jungen Menschen unabhängig vom Elternhaus und mit eigener Wohnung ein FSJ machen

können“, betont Lisa. Trotzdem sei es ein erster Fortschritt, gerade in Zeiten steigender Preise und Inflation.

Und was ist aus der Forderung nach einem kostenlosen ÖPNV-Ticket geworden? Seit Jahren gehen Freiwillige unter dem Motto #FreieFahrtFuerFreiwillige auf die Straße, um ein solches Ticket zu fordern. Auch hier hat der Senat nachgelegt: Seit Januar 2023 wurde das Taschengeld erneut erhöht – und zwar um die Höhe der Fahrtkosten, die die FSJler_innen sich monatlich für das Azubi-Ticket von ihrem spärlichen Taschengeld abknapsen mussten. „Damit hat die Regierung die Freiwilligendienste tatsächlich gestärkt“, sagt Lisa. „Der Zuschuss für das ÖPNV-Ticket muss jetzt aber auch langfristig gelten.“



„EIN ZWANGSDIENST IST DER FALSCH WEG“

IMMER WIEDER KEIMTE 2022 DIE DEBATTE UM EINEN PFLICHTDIENST FÜR JUNGE MENSCHEN AUF. DOCH EIN ZWANGSDIENST IST UNNÖTIG. ENGAGEMENT KANN NICHT ERZWUNGEN WERDEN, MEINT LISA HEIDUCK, FSJ-REFERENTIN BEIM LANDESJUGENDRING BERLIN.

Erst war es Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, dann der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz, schließlich kam ein Beschluss des CDU-Parteitages und dann nochmal Frank-Walter Steinmeier: Immer wieder bekommt die Debatte um ein verpflichtendes Dienstjahr mehr Raum, als ihr eigentlich zustehen sollte. Es ist eine Debatte, die in die freie Entscheidung junger Menschen eingreift, ohne dass sie selbst je dazu gefragt wurden. Geführt wird die Debatte zum Pflichtdienst zumeist von älteren Erwachsenen, die über die Köpfe von jungen Menschen hinweg entscheiden wollen, was gut für sie ist.

Jedes Jahr haben wir mehr Bewerbungen für unser FSJ-Programm als wir Plätze vergeben können. Wo sollen die ganzen Pflichtdienststellen denn auf einmal herkommen? Vielmehr sollten wir anders diskutieren: Wie können wir das Engagement in den bestehenden Freiwilligendiensten ausbauen, statt neue Pflichtdienste zu schaffen?

Jugendliche können sich einen Freiwilligendienst heute kaum ohne die Unterstützung der Eltern leisten. Dabei sollte es eigentlich kein Privileg sein, sich freiwillig zu engagieren. Die Freiwilligendienstleistenden brauchen neben einem soliden Taschengeld ein kostenloses ÖPNV-Ticket und günstigen Wohnraum. Der Dienst sollte ihnen Vorteile bringen – ob beim anschließenden Studium oder bei der Ausbildung. Ein Pflichtjahr würde an diesen Zuständen wohl nichts verbessern.

Junge Menschen entscheiden sich in den bestehenden Freiwilligendiensten ganz bewusst für ihre Einsatzstelle. Sie sammeln dort wichtige Erfahrungen und Kenntnisse und können sich beruflich orientieren. Ganze zwei Drittel der FSJler_innen, die über uns ihren Dienst in Berliner Jugendverbänden, Jugendbildungsstätten und weiteren Trägern leisten, entscheiden sich danach für ein Studium oder einen Beruf im sozialen, pädagogischen Bereich. Das stärkt das Gemeinwohl mehr, als es jeder Pflichtdienst könnte.

Während der gesamten Corona-Pandemie haben sich junge Menschen stark zum Wohle gerade älterer Menschen eingeschränkt und eigene Bedürfnisse hinten angestellt. Sie jetzt zu einem Pflichtdienst zu verdonnern ist der falsche Weg. Vielmehr sollte man ihre Selbstbestimmung stärken. Und dafür muss der Dienst bleiben, was er heute ist: Freiwillig.



DER KRIEG VOR DER HAUSTÜR

SEIT FEBRUAR 2022 WÜTET DER RUSSISCHE ANGRIFFSKRIEG IN DER UKRAINE. VIELE JUNGE MENSCHEN KOMMEN AUF DER FLUCHT NACH BERLIN. WELCHE AUSWIRKUNGEN BRINGT DER KRIEG IN DER UKRAINE AUF DIE LANDESJUGENDRING-PROJEKTE „OUR RIGHTS IN ACTION“ UND „JUNG, GEFLÜCHTET, SELBSTBESTIMMT“ MIT SICH?

Seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine sind so viele junge Menschen wie seit 2015 nicht mehr auf der Flucht in Berlin angekommen. Auf die schreckliche neue Realität haben sich Jugendverbände und Jugendbildungsstätten schnell eingestellt: Das Förderprojekt „Jung, geflüchtet, selbstbestimmt“, das der Landesjugendring Berlin ursprünglich in der Aufnahmezeit 2015 geschaffen hatte und das seither mit über 300 geförderten Projekten eine laufende Unterstützung bot, bekommt 2022 einen neuen Drift: Immer wieder gibt es jetzt Angebote, die einen Fokus auf ukrainische Geflüchtete haben – darunter ein Jugendpicknick, Übersetzung für Seminare oder Kunst und Tanzangebote unter dem Motto „Разом у Берліні – gemeinsam in Berlin“. 26 Projekte kann der Landesjugendring 2022 aus Landesmitteln unkompliziert fördern.

Doch auch im Projekt „Our Rights in Action“ macht sich der Krieg in der Ukraine deutlich bemerkbar. In Unterkünften für Geflüchtete finden seit 2018 Workshops zu Kinderrechten und Kinderschutz statt, durchgeführt von erfahrenen Referent_innen. „Die Zusammensetzung der Gruppen hat sich in diesem Jahr sehr verändert“, bemerkt Verena Maiworm, die „Our Rights in Action“ beim Landesjugendring betreut. Die Workshop-Referent_innen hätten sich bei ihren Angeboten stark darauf einstellen müssen, dass es wieder mehr Kinder ohne deutsche Sprachkenntnisse in den Unterkünften gibt. Oft seien dann Methoden mit Bewegung, Tanz oder Theater besser. Etliche Referent_innen würden dafür auch die Landesjugendring-Broschüre „Spiele (fast) ohne Worte“ nutzen. Ansonsten würde auch viel mit Übersetzungs-Apps gearbeitet.

„Der Krieg selbst ist natürlich auch immer wieder Thema in den Workshops“, erzählt Verena. Für die Kinder sei er spürbar nahe, die Sorgen seien groß – und viele der jungen Menschen seien traumatisiert. Das sei natürlich auch für ihre Eltern eine Herausforderung: „Zum Glück konnten wir über ‚Our Rights in Action‘ wieder mehr Veranstaltungen für die Eltern anbieten und dort über Hilfsangebote und Anlaufstellen informieren“, sagt die Projektreferentin. Während der Corona-Pandemie sei das praktisch nicht mehr möglich gewesen. Neben den Kinderrechte-Workshops selbst sind die Eltern-Beratungen eine Säule des Projekts – zusammen mit dem Mobilen Schulungsteam Kinderschutz des Senats, das Mitarbeiter_innen in Unterkünften für Geflüchtete zu den Themen Kinderrechte und Kinderschutz schult.

Und was braucht es für das Projekt, das in das sechste Jahr startet? „In erster Linie brauchen die Unterkünfte dringend mehr Personal“, antwortet die Referentin. Es gäbe einen immensen Mangel an Mitarbeiter_innen, viele seien völlig überarbeitet. „Das wirkt sich auch auf die Workshops aus, denn wir sind auf die Vorbereitung, Räume und andere organisatorische Dinge in den Unterkünften angewiesen.“ Gleichzeitig sei die Warteliste sehr lang: Viele weitere Unterkünfte suchten händeringend Freizeitangebote für die Kinder, mit 16 arbeitet der Landesjugendring derzeit zusammen. „Der Bedarf an unseren Workshops ist viel größer, als wir momentan leisten können“, sagt Verena. „Aber wir tun was wir können.“

„ES IST UNSERE VERPFLICHTUNG, UNS FÜR GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE EINZUSETZEN“

SCHON KURZ NACH KRIEGSAUSBRUCH HAT DER JUGENDVERBAND DJO-REGENBOGEN BERLIN ANGEBOTE MIT JUNGEN UKRAINISCHEN GEFLÜCHTETEN GESTARTET. WIR HABEN MIT JOHANNA BONTZOL GESPROCHEN, DIE ÜBER DAS SEIT 2015 LAUFENDE FÖRDERPROGRAMM „JUNG, GEFLÜCHTET, SELBSTBESTIMMT“ DES LANDESJUGENDRING BERLIN FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG BEANTRAGT HAT.

Johanna, euer Jugendverband, der Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V., hat sehr schnell nach Kriegsausbruch in der Ukraine Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen, die auf der Flucht in Berlin ankamen. Wie ist es dazu gekommen?

Unser Jugendverband wurde vor 70 Jahren von jungen, vertriebenen oder geflüchteten Deutschen gegründet und hat viele Kontakte nach Osteuropa, in die Ukraine und nach Russland. Daher sehen wir es als unsere Verpflichtung an, uns für Geflüchtete aus der Ukraine einzusetzen. Bereits in den ersten Kriegstagen fiel die Entscheidung, gemeinsam mit der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH und dem djo-Regenbogen Brandenburg im Rahmen der Initiative „djo-hilft“ geflüchtete Kinder und Jugendliche flexibel und dauerhaft zu unterstützen.

Was habt ihr für Angebote gemacht?

Die djo-Bildungswerk Berlin GmbH hat früh in ihren Jugendgästehäusern vorübergehende Unterbringungsmöglichkeiten für geflüchtete Familien – insbesondere für Mütter mit ihren Kindern – zur Verfügung gestellt. Wir als Jugendverband sind für die Kinder und Jugendlichen da und organisieren bedarfsorientierte Freizeit- und Bildungsangebote.

Bei euch sind auch viele junge Menschen mit russischen Wurzeln aktiv. Wie haben sie auf den Krieg in der Ukraine reagiert? Was macht der Krieg mit ihnen?

In unserem Verband sind viele junge Menschen mit russischer Staatsangehörigkeit ehrenamtlich aktiv, aber auch viele Russlanddeutsche. Sie sehen sich seit Kriegsbeginn vermehrt mit pauschaler Ablehnung konfrontiert. Viele von ihnen haben einen russischen Pass, aber auch Verwandte und Bekannte in der Ukraine, die vom Krieg direkt betroffen sind. Wir versuchen ihnen den Rücken zu stärken und tolerieren keine pauschale Verurteilung von russischsprachigen Menschen.

Wie ist dein Gefühl: Was brauchen Kinder und Jugendliche und ihre Familien, die auf der Flucht in Berlin angekommen sind, als Erstes?

Am allerwichtigsten ist es, dass sie zeitnah eine herkunftssprachliche Unterstützung erhalten, mit ihren Bedürfnissen ernst genommen werden und sich orientieren können. Wir versuchen hier sowohl auf Ukrainisch als auch auf Russisch zu unterstützen. Wir begleiten die Familien auch bei notwendigen Behördengängen und vermitteln Kinder und Jugendliche, die vor der Flucht einem speziellen Hobby nachgingen, in bestehende Berliner Strukturen und Angebote.



Johanna Bontzol, djo-Regenbogen Berlin

UPGRADE FÜRS EHRENAMT

BERLIN HAT DIE ANERKENNUNG FÜR JUNGES EHRENAMT AUSGEBAUT: WER DIE JUGENDLEITER_INNEN-CARD „JULEICA“ HAT, KANN JETZT AUCH AUTOMATISCH DIE VERGÜNSTIGUNGEN DER EHRENAMTSKARTE BERLIN-BRANDENBURG NUTZEN. DAMIT WURDE EINE ZENTRALE LANDESJUGENDRING-FORDERUNG IN DIE TAT UMGESETZT.

Es ist ein warmer Tag im Mai auf der Insel Hermannswerder bei Potsdam. An zahlreichen Ständen probieren junge Menschen pädagogische Gesellschaftsspiele aus, im Kletterpark daneben seilen sich gerade behelmte Jugendliche ab. Am Rande des Gewusels des 30. Internationalen Spielmarktes Potsdam fahren zwei schwarze Limousinen vor. Wolf Plesmann von der Berliner Senatskanzlei und der Brandenburger Staatssekretär Dr. Benjamin Grimm steigen aus und starten ihren Rundgang über das Gelände, probieren sich sogar selbst an einem Schleuder-Puck-Spiel aus. Ein Grund für ihren Besuch auf dem Spielmarkt: Sie geben heute den Startschuss für die Gleichstellung der Jugendleiter_innen-Card Juleica mit der gemeinsamen Ehrenamtskarte der Länder Berlin und Brandenburg.

Abseits des Trubels haben sich die Staatsvertreter nach ihrem Rundgang mit jungen Engagierten und Vertreter_innen der Landesjugendringe Berlin und Brandenburg getroffen. Nach einem Gespräch über Hürden und Herausforderungen, denen junge Engagierte heute gegenüberstehen, geht es weiter zum Fototermin: Plesmann und Grimm übergeben den Jugendlichen jetzt symbolisch die erste Juleica, die auch als Ehrenamtskarte in Berlin und Brandenburg gilt. „Die Verbindung beider Karten ist ein Zeichen der Wertschätzung für junge Menschen“, sagt Staatssekretär Grimm. „Ich freue mich, dass das Erfolgsformat der Ehrenamtskarte weiterentwickelt werden kann.“

Wer in Berlin eine Jugendleiter_innen-Ausbildung gemacht und dafür die gelbe Juleica erhalten hat, hat jetzt auch automatisch Zugang zu allen rund 430 Rabatten der Ehrenamtskarte in Berlin und Brandenburg. In Berlin gibt es rund 250 Rabatte, in Brandenburg etwa 180. Auf der Juleica wird ab jetzt ein Aufdruck mit den Logos der Länder Berlin und Brandenburg auf der Rückseite angebracht – zusammen mit dem Hinweis, dass die Juleica gültig als Ehrenamtskarte in Berlin und Brandenburg ist. Neben den neuen Rabatten, die durch die Ehrenamtskarte möglich sind, können Juleica-Inhaber_innen auch weiterhin die ständigen Vergünstigungen der Juleica nutzen.



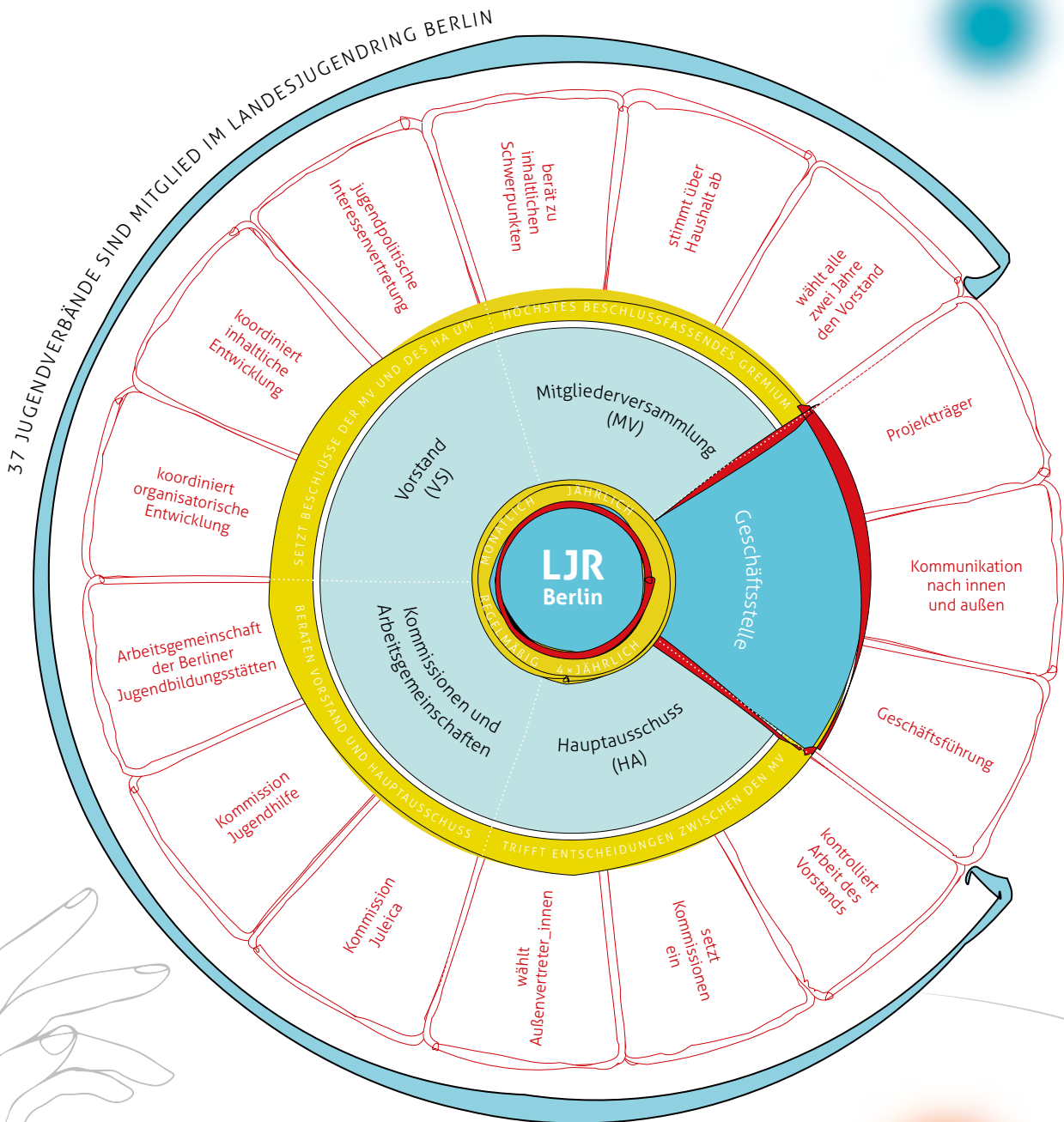
Mit der Gleichstellung der beiden Karten wurde im Mai 2022 eine zentrale Forderung des Landesjugendring Berlin für mehr Anerkennung für junges Ehrenamt in die Tat umgesetzt. In Brandenburg gilt die Gleichstellung schon seit 2015, Berlin ist jetzt endlich nachgezogen. Die rund 3.600 Jugendleiter_innen in Berlin und Brandenburg zählen nun zu den rund 30.600 besonders engagierten Menschen in beiden Bundesländern. Berlin hat derzeit rund 1.600 Jugendleiter_innen mit Juleica. Natürlich sollten die Rabatte nun auch jugendfreundlich weiter ausgebaut werden. Interessant für junge Menschen können besonders Angebote wie der 50-prozentige Rabatt auf eine Boulderhalle oder die Besichtigung des Fernsehturms zum halben Preis sein. Beide Vergünstigungen bietet die Ehrenamtskarte schon.

Die rund 3.600 Jugendleiter_innen in Berlin und Brandenburg zählen nun zu den rund 30.600 besonders engagierten Menschen in beiden Bundesländern.

Inspiration für den Ausbau der Ehrenamtskarten-Vergünstigungen könnten auch die Sonderrabatte sein, die es am 5. Dezember 2022 für Juleica-Inhaber_innen gab: Am internationalen Tag des Ehrenamts konnten die Jugendleiter_innen wieder zahlreiche Rabatte bei kooperierenden Partnern bekommen, die sonst nicht Teil der Ehrenamtskarte sind oder zu den ganzjährigen Juleica-Rabatten gehören. Ob im Jumphouse, dem Disgusting Food Museum, im Kino oder bei einer Verlosung von 50 Interrail-Tickets im Wert von je über 300 Euro, die die Senatsverwaltung für Kultur und Europa bereitstellte: Für das wichtige Engagement der Jugendleiter_innen organisierte der Landesjugendring Berlin wie bereits in den vergangenen Jahren ein Extra-Dankeschön an diesem Tag. Gleichstellung von Juleica und Ehrenamtskarte hin oder her: Das Engagement junger Menschen in Jugendverbänden kann schließlich nicht genug anerkannt werden.



MITMACHEN MIT STRUKTUR



AUSSENVERTRETUNGEN **2022**

DER LANDESJUGENDRING BERLIN SETZT SICH IN ZAHLREICHEN NETZWERKEN, AUSSCHÜSSEN UND ARBEITSGRUPPEN FÜR DIE INTERESSEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN EIN UND VERTRITT HIER IHRE ANLIEGEN. DIESE AUSWAHL GIBT EINEN ÜBERBLICK ÜBER DIE WICHTIGSTEN AUSSENVERTRETUNGEN IM JAHR 2022.





WAS JUGEND- VERBÄNDE LEISTEN

JUGENDVERBÄNDE SIND ORTE, AN DENEN JUGENDARBEIT VON JUNGEN MENSCHEN SELBST ORGANISIERT, GEMEINSCHAFTLICH GESTALTET UND MITVERANTWORTET WIRD. KINDER UND JUGENDLICHE LERNEN IN JUGENDVERBÄNDEN, VERANTWORTUNG FÜR SICH UND ANDERE ZU ÜBERNEHMEN. SIE VERTRETEN HIER IHRE EIGENEN INTERESSEN UND SETZEN SICH FÜR ANDERE EIN.

In Berliner Jugendverbänden sind junge Menschen ehrenamtlich aktiv. Jugendverbände bieten ein riesiges Spektrum an Angeboten für junge Menschen: Sie gestalten Kinder- und Jugendgruppenarbeit, bilden Jugendleiter_innen aus, organisieren Ferienfreizeiten, Bildungsseminare, internationale Begegnungen oder Gedenkstättenfahrten und kooperieren mit Schulen. Diese Angebote richten sich an alle jungen Menschen, nicht nur an die Verbandsmitglieder. Jugendverbände sind Orte nicht-formalen Lernens, an denen sich Kinder und Jugendliche Wissen, Werte, Selbst- und Sozialkompetenz aneignen.

Alle Jugendverbände stehen für eine nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit, für Mitbestimmung und Partizipation von jungen Menschen in allen gesellschaftlichen, politischen und sozialen Bereichen. Sie stehen für selbstbestimmte und selbstorganisierte Jugendarbeit innerhalb demokratischer Strukturen, für die Förderung und Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement sowie für Parteilichkeit und Werteorientierung.



BERLINER JUGENDFEUERWEHR

Durch die Corona-Pandemie mussten wir eine lange Pause in Kauf nehmen, viele Aktivitäten mussten ausfallen. Doch im Mai 2022 konnten wir uns das erste Mal wieder treffen: Auftakt war der G13-Gipfel in Berlin. Es war ein Wiedersehen, auf das sich alle sehr gefreut haben. Die Tage wurden für gemeinsame Aktivitäten und zum Austausch genutzt. Mit unseren Gästen besichtigten wir typische Berliner Sehenswürdigkeiten.

Gerade der Sommer 2022 bot immer wieder Highlights: Im Juli konnten die Kamerad_innen der Jugendfeuerwehr Hohenschönhausen endlich ihr 30-jähriges Jubiläum nachfeiern, das eigentlich schon 2020 hätte stattfinden sollen. Bei unserem jährlichen Schulungslager Ende Juli reisten 22 Jugendfeuerwehren für zehn Tage zum „KiEZ Frauensee“ an. Dort wurden einige Kinder in verschiedene Jugendfeuerwehren aufgenommen, in den nächsten Tagen fanden Lehrgänge statt: Fünf Gruppen bereiteten sich auf die Abnahme der Leistungsspange vor. Die Prüfungen haben am Ende alle bestanden. Dazu gab es Lehrgänge zur Abnahme der Jugendflammen bis zum Erste-Hilfe-Kurs. Dazwischen blieb noch genug Zeit für Aktivitäten vom Tischtennis- bis zum Volleyballturnier.

Die Abnahme der Leistungsspange stand auch im Oktober wieder an: Neun Gruppen mit Mitgliedern aus 17 Jugendfeuerwehren traten an. Alle 63 Bewerber_innen konnten am Ende des Tages die Leistungsspange der Jugendfeuerwehr in den Händen halten und können diese nun mit Würde tragen.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Abnahme der Leistungsspange der Jugendfeuerwehren Lichtenrade, Pankow und Altglienicke im Rahmen des 50. Jubiläums der Feuerwehr Wittenau
- Berlin-Besuch der Jugendfeuerwehr Langenfeld mit Stadtführung und Besuchen bei der Berliner Feuerwehr in Mitte, Kaulsdorf und Marzahn
- Jugendforum in Wannsee mit Austausch zur Dienstgestaltung der Wachen nach der Pandemie
- Kranzniederlegung am Totensonntag am Feuerwehr-Ehrenmal in Kreuzberg





BERLINER JUGENDROTKREUZ

In acht Kreisverbänden und über 40 Schulsanitätsdiensten sind Jugendrotkreuzler_innen engagiert. Sie beschäftigen sich mit Erster Hilfe, gesellschaftspolitischen und Rotkreuzthemen. Sie übernehmen selbstbestimmt Verantwortung, leben Demokratie und setzen sich für andere ein. Im Berliner Jugendrotkreuz können alle jungen Menschen bis 27 Jahren mitmachen, die Lust auf Erste Hilfe, gemeinsame Freizeitgestaltung und Rotkreuzthemen haben.

Der JRK-Bundeswettbewerb zu Gast in Berlin: 18 JRK-Gruppen aus ganz Deutschland trafen sich im Oktober 2022 zum Bundeswettbewerb in Berlin-Marzahn. Ein großes Event, das von einem ehrenamtlichen Team vorbereitet und durch insgesamt rund 80 ehrenamtliche Helfende erst zu dem wurde, was es war – gelebte Zusammenarbeit, gegenseitige Unterstützung und die Freude, wenn die Planung Realität wird.

JRK Reloaded – Durchstarten jenseits der Pandemie: In dem Projekt lag der Fokus auf der Unterstützung von Kreisverbänden und JRK-Gruppen bei einem Neustart nach langen Lockdowns. Wie sind Veranstaltungen mit Hygienebedingungen möglich? Und wie erreiche ich neue Kinder und Jugendliche? Das waren einige der Fragen aus dem Projekt. Dabei fanden Kanufahrten, Museumsbesuche oder Aktionstage statt. Klar wurde auch, dass der Neustart Zeit braucht, Ideen erst entwickelt werden müssen. Daher wird das Projekt auch 2023 noch weiterlaufen.

Schulsanitätsdienste (SSD) – Endlich wieder unterwegs: Die traditionelle SSD-Fahrt wurde für rund 50 Schulsanitäter_innen aus fünf Schulen zum Highlight des Jahres. In Workshops, beim Lagerfeuer und einer Nachtwanderung standen vor allem persönliche Begegnungen, Spaß und neues Wissen auf der Tagesordnung.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Beschluss zu nachhaltiger Veranstaltungsplanung, u.a. durch vegetarische Ernährung und fairen Einkauf
- Durchführung von Demokratieprojekttagen an Grundschulen
- Kick-Off zur neuen JRK-Kampagne „LAUTSTARK“ zu Kinderrechten und Jugendbeteiligung



BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ) BERLIN

Der BDKJ Berlin ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände im Erzbistum Berlin. Im Juni 2022 lud der BDKJ alle Ehrenamtlichen aus der katholischen Jugendverbandsarbeit ein, um ihnen für ihr Engagement und ihren Einsatz zu danken. Mit Essen und Improvisations-Theater wurde neben der Freiwilligenarbeit auch die wiederkehrende Präsenzzeit gefeiert!

Mit den Tagen der Ethischen Orientierung (TEO) war der BDKJ Berlin mit erlebnispädagogischem Programm an Grundschulen in Berlin und Brandenburg unterwegs. In verschiedenen Formaten konnten die Schüler_innen der Klassen 5 bis 8 eigene Stärken entdecken, eingefahrene Verhaltensmuster aufbrechen und mit Spaß aus ihren Komfortzonen gelockt werden.

Im Herbst 2022 konnte endlich die deutsch-israelische Jugendbegegnung in Israel stattfinden. Eine elfköpfige Delegation hat dabei die israelische Pfadfinder_innen-Organisation Zofim in Tel-Aviv, Jerusalem und Haifa angetroffen. Unter dem Motto „I feel you“ haben die Jugendlichen die Rolle von Emotionen im politisch-gesellschaftlichen Gefüge hinterfragt und diskutiert, wie Gefühle in die eigene Meinungsbildung hereinspielen.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Frauen*-Empowerment-Wochenende
- Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz
- Sternsinger-Empfänge im Roten Rathaus und Abgeordnetenhaus





BUND DEUTSCHER PFADFINDER_INNEN (BDP) BERLIN

Antifaschistische Seminarfahrt in die Alpen: Diesen Sommer ging es mit dem BDP auf historischen Pfaden in die Alpen. Die Jugendgruppe hat sich eine Woche lang mit jüdischem Leben nach 1945 und der Flucht aus dem Land der Täter_innen über die österreichischen Alpen auseinandergesetzt.

An zwei Workshoptagen in Bayern, unter anderem mit dem Besuch der Gedenkstätte im DP-Lager Wolfratshausen, beschäftigten wir uns mit Antisemitismus damals und heute und erfuhren, dass Antisemitismus keineswegs mit Kriegsende verschwunden war. Pogrome an überlebenden Juden, zum Beispiel in Polen, waren keine Seltenheit. Da viele der Bewohner_innen der jüdischen DP-Lager aber auch nicht im Land der Täter_innen bleiben wollten, organisierten sie im Untergrund die Flucht über die Krimmler Tauern von Österreich nach Italien, um von dort nach Palästina zu gelangen.

In Kooperation mit dem Alpine Peace Crossing Verein, der sich für eine antifaschistische Erinnerungskultur einsetzt, überquerte die Jugendgruppe die Krimmler Tauern. Die Wanderung war gespickt mit Inputs, Diskussionen und Unwetter im Nacken. Das Naturspektakel der hohen Tauern und die anspruchsvolle Fluchtroute haben den historischen Schwerpunkt besonders erfahrbar gemacht.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Juleica Gold: Ganzheitliches Konzept für Juleica-Inhaber_innen mit dem Blick auf inklusive Hürden und Kompetenzen für die Ausgestaltung des Freizeit-Alltags
- Unsere festen Termine im Jahr konnten alle wieder stattfinden: „Klamöttchen“ im Frühling, Sommerfest und „Längste Nacht“
- Wir haben im März die BDP-Gästeetage als Anlaufpunkt für Geflüchtete aus der Ukraine zum Schlafen, Ausruhen oder Handy-Aufladen eingerichtet – zusammen mit unseren Partnern NoNationsTruck und Solibus



BUNDJUGEND BERLIN

Unsere Erde brennt immer noch. Aber unser Wille, dagegen zu kämpfen, ist auch ungebrochen! Als BUNDjugend Berlin haben wir uns 2022 weiter für Klimaschutz und mehr Generationengerechtigkeit eingesetzt. Wir waren im Netz, auf der Straße und sogar auf dem Wasser laut. Außerdem bildeten wir uns und andere in Workshops wie z.B. mit der DIY-Reihe „Weltretten für zu Hause“ weiter. Mit der Gründung der „BUNDjugend Teens“ konnten wir ein neues Angebot für 12- bis 15-Jährige schaffen.

Um genug Energie für das Weltverändern zu haben, sind wir mit vielen Aktiven nach Sylt gefahren. Dort haben wir uns nach zwei Jahren digitaler Arbeit besser kennengelernt, Spiele gespielt und das Wattenmeer und die Nordsee erkundet.

Im Sommer organisierten wir die „Climate & Boat“-Demo. Zusammen mit dem Bündnis „Berlin Erneuerbar“ demonstrierten wir mit Flößen, Kanus und Schlauchbooten auf der Spree für eine erneuerbare Wärmeversorgung in Berlin.

Um auf die besondere Lage junger Menschen in der Energiekrise aufmerksam zu machen, haben wir mit der ver.di-Jugend, der jungen GEW und Fridays for Future ein Jugendbündnis bei der „Solidarischer Herbst“-Demo im Oktober auf die Beine gestellt. Denn nur gemeinsam schaffen wir den gerechten Systemwandel in unserer Gesellschaft.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Müllsammelaktion des AK Teens
- Anti-Konsum-Aktion zum Black Friday
- Unterstützung für Lützerath – ein Dorf, das wegen des Kohleabbau zerstört werden soll





CVJM-OSTWERK

Gemeinsames Miteinander: Drei Tage nach Beginn des Krieges in der Ukraine schickte der CVJM Frankfurt (Oder) einen Bus mit Hilfsgütern an die polnisch-ukrainische Grenze. Die Hilfsbereitschaft dauert an: Mittlerweile lädt der CVJM zu einem Kontakt-Café ein und ermöglicht geflüchteten Kindern und Jugendlichen an drei Tagen der Woche Schulunterricht.

Sommerfest in Neukölln: Der CVJM Neukölln lud zum ersten Sommerfest ein, bei dem im Innenhof der Kirche die Gäste bei Waffeln, Kuchen und Suppe ins Gespräch kamen. Kinder konnten sich kreativ austoben und mit großen Bausteinen bauen. Nachmittags zeigten die Gruppe TEN SING 2.0 und der Sänger von Café Roberta ihr Können. Pfarrer Jan von Campenhausen wünschte sich, dass der CVJM schnell die Jugendarbeit in der Gemeinde übernehme und auch Vikar Spiro Mavrias freute sich: „Der CVJM verkörpert genau das, was in der Bibel steht: Gemeinschaft und gemeinsam dieses Leben in guten wie in schlechten Zeiten erleben.“ Der CVJM Neukölln öffnet montags und donnerstags die Kirchentüren für ein Café, um für alle Menschen des Bezirks ansprechbar zu sein und passende Angebote für die Arbeit zu finden. Vorsitzender Sebastian Mix freut sich auf die Herausforderungen nach der Gründung und auf die Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Die Ostwerkstatt unter dem Motto „Tatort Ostwerkstatt“ konnte mit Workshops zu Technik, Tanz, Band und Theater mit ihrer abschließenden Aufführung viele junge Menschen begeistern.
- Seit 20 Jahren ist das „blaue Wunder“, der 18,5 Meter lange Gelenkbus „Blauer Bus“ als umgebautes mobiles Kinder- und Jugendzentrum für junge Menschen im Oderbruch unterwegs.
- Sarah Vecera liest zu ihrem Buch „Wie ist Jesus weiß geworden?“ im Restaurant Mittendrin im Sophienhof vor.



DEUTSCHE SCHREBERJUGEND LANDESVERBAND BERLIN E.V.

2022 war für die Schreiberjugend Berlin ein spannendes Jahr. Dank niedriger Corona-Fallzahlen und der Aufhebung vieler Beschränkungen durften wir auch wieder international agieren und haben unsere Austauschprogramme mit Griechenland und Nordirland/Großbritannien wiederaufgenommen. Bei den Reisen nach Chalkidiki, Belfast und Berlin stand für die jugendlichen Teilnehmenden neben vielfältigen Eindrücken, kulinarischen Höhenflügen und dem Kennenlernen fremder Kulturen natürlich eines im Vordergrund: Sich selbst auszuprobieren, mit neuen Erlebnissen als Gruppe zusammenzuwachsen und als Individuum über sich hinauszuwachsen.

Ebenfalls sehr erfolgreich waren die Ergebnisse dieses Jahr auch wieder bei der Kinder- und Jugendjury Charlottenburg-Wilmersdorf, eine Aktion des Kinder- und Jugendparlaments Charlottenburg-Wilmersdorf in Kooperation mit dem Jugend-Demokratiefonds und der Schreiberjugend Landesverband Berlin. Nicht weniger als 27 Projekte wurden erfolgreich gefördert und von den Kindern im Bezirk eigenverantwortlich umgesetzt.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Fortführung des Patenförsterprojektes „Schule im Wald“
- Ferienreisen in Bayern, an der Ostsee und im Raum Hamburg
- Juleica-Ausbildungen und weitere Seminare
- Fortführung des Projekts „Kids-Kiezgarten. Mehr Raum für Kids“
- Beginn des Projekts „Spacing Gropius“ in Neukölln
- Weiterführung der etablierten Einrichtungen: Kinder- und Jugendzentrum „InSideOut“, „Familienzentrum im Quartier Mosse“ und „Sonnenhaus“





DGB JUGEND BERLIN-BRANDENBURG

Als Gewerkschaftsjugend setzen wir uns primär für die Interessen junger Menschen im Arbeitsleben ein, engagieren uns aber auch in der Breite für eine solidarische, tolerante, vielfältige und gerechte Gesellschaft. Dies spiegelt sich auch in unseren vielfältigen Aktivitäten im Jahr 2022 wider: Nachdem uns die Coronapandemie in den vergangenen Jahren sehr viel abverlangte und viele Aktivitäten unmöglich machte, ging es uns im Jahr 2022 darum, unsere Aktivitäten wieder hochzufahren. Unser Jahr 2022 hatte viele Highlights, so unter anderem ein Segelseminar über Solidarität in Theorie und Praxis, eine Gedenkstättenfahrt nach Terezín sowie eine große Organizing-Akademie in unserer DGB-Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin.

Darüber hinaus haben wir regelmäßig Azubi-Stammtische organisiert, ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt ausgearbeitet, einen Jugendblock auf der traditionellen Demonstration zum 1. Mai auf die Beine gestellt und nicht zuletzt diverse Teamschulungen durchgeführt, durch die wir wie bereits in den Vorpandemiejahren wieder knapp 200 Projekttag über Mitbestimmung und Arbeitnehmer_innenrechte an Berufsschulen oder gegen verschiedene Diskriminierungsformen an allgemeinbildenden Schulen durchführen konnten.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Ausbildungsreport 2022: Größte Befragung Auszubildender mit dem Jahresschwerpunkt „Zugang zu Ausbildung und Berufsorientierung“
- Lobbyarbeit für die Einführung einer Ausbildungsumlage für eine nachhaltige Verbesserung der Ausbildungssituation im Land Berlin
- Reaktivierung unserer Ehrenamtsstrukturen



EVANGELISCHE JUGEND BERLIN-BRANDENBURG-SCHLESISCHE OBERLAUSITZ (EJBO)

#ejbofürinklusion: Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2022 war das Thema Inklusion. Wir wurden von unserer neuen Referentin für Inklusion, Maritt Merfort, begleitet. Mit ihr haben wir uns auf den Weg zu einem Aktionsplan Inklusion gemacht. Dieser beinhaltet die Selbstverpflichtung zur Implementierung von inklusiven Haltungen und Strukturen und ist damit ein Bekenntnis zu Offenheit und Zugänglichkeit der EJBO für alle Kinder und Jugendlichen.

Teil des Aktionsplans war eine Instagram-Kampagne für Vielfalt und Gemeinschaft am Welt-Inklusions-Tag, dem 5. Mai 2022. Mit einer Socken-Foto-Aktion setzten wir ein Zeichen für eine bunte Welt und dafür, dass wir in unserer Unterschiedlichkeit zusammengehören. Des Weiteren haben wir in unseren Gremien unser Inklusionsverständnis diskutiert und festgelegt, dass wir einen weiten Inklusionsbegriff befürworten. Dieser Standpunkt wird uns in den Aktionen der kommenden Jahre begleiten und unseren Verband offener und vielfältiger machen.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Landesjugendversammlungen: Wie geht eigentlich Frieden? Beide LJV haben wir genutzt, um uns über unsere Haltungen zum Krieg in der Ukraine zu vergewissern und uns für Frieden einzusetzen.
- Schutzkonzept – Awareness-Team Landesjugendcamp: Im Rahmen unseres Konzeptes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt haben wir bei unserem Landesjugendcamp mit einem Awareness-Team eine neue Kultur der Achtsamkeit etabliert.
- Hybride Juleica-Schulung: Juleica-Schulung mit fünf jugendlichen Ehrenamtlichen? Eher langweilig! Bei unserer hybriden Schulung mit verschiedenen Veranstaltungsformaten konnten viele kleine Gruppen eine bunte und vielfältige Juleica-Schulung erleben.





HASHOMER HATZAIR KEN BERLIN

Jubiläum & Geschichtsprojekt: Das Jahr 2022 war für uns unfassbar ereignisreich. 2012 wurde Hashomer Hatzair in Berlin/Deutschland wiedergegründet, sodass das Jahr 2022 unser zehnjähriges Jubiläum markierte. Wir nutzten diese Gelegenheit, um ein Geschichtsprojekt in die Wege zu leiten, das der Geschichte Hashomer Hatzairs in Deutschland (HHD) in den 1930er Jahren auf die Spur ging. Im Lauf des Jahres gab es verschiedene Aktivitäten rund um das Projekt, wie zum Beispiel eine Forschungs- und Austauschdelegation von Fachkräften der Jugendarbeit nach Israel, internationale Seminare zur Entwicklung eines Karten- und Brettspiels zur Geschichte Hashomer Hatzairs und seinen Mitgliedern in den 1930er Jahren und eine internationale Konferenz zur Feier dieses aufregenden Jahres.

Sommermachane 2022: Internationalismus ist tief bei Hashomer Hatzair verwurzelt. Unser Sommercamp 2022 stand ebenfalls ganz in diesem Sinne. Kinder aus Deutschland, Polen und der Ukraine kamen zusammen, um eine unvergessliche Zeit zu erleben. Es wurden viele Freundschaften geschlossen, die auch noch nach dem Camp weiter bestehen.

Weitere Schwerpunkte 2022

- März 2022: HHD tritt dem Landesjugendring Berlin als erster jüdischer Jugendverband seit seiner Gründung im Jahr 1949 bei.
- Pessachmachane: Zum ersten Mal in dieser Generation veranstaltete HHD ein Pessach-Zeltlager. Es war kalt, dafür aber sehr spaßig!
- Stolpersteinverlegung: Für die Familien Hirsch und Loewy, Hella und Alice Hirsch sowie Hildegard Loewy. Alle waren Mitglieder bei HHD und leisteten in der NS-Zeit Widerstand in Berlin.
- Reflecting Freedom: Veröffentlichung einer dreiteiligen Buchreihe über jüdisches Leben in Deutschland aus intersektionaler Perspektive.



JOHANNITER-JUGEND IN DER JOHANNITER-UNFALL-HILFE E.V., REGIONALVERBAND BERLIN

Gelungener Wiederaufbau: 2022 legten wir vor allem einen Fokus auf die Stärkung unseres Jugendverbandes und unserer Mitglieder. Dabei konnten wir sogar einen neuen Rekord aufstellen: Über 100 ausgebildete Schulsanitäter_innen!

Bis Jahresmitte führten wir unsere Online-Gruppenstunden weiter und waren an einigen Schulen auch wieder in Präsenz unterwegs. Im Oktober starteten zwei neue Kooperationen mit Schulen. Auch an der Juleica-Schulung unseres Landesverbandes nahmen einige Schulsanitäter_innen teil. Diese starteten nun in ihre Praxisphasen, um anschließend ihre Schulsanitätsdienste selbständig zu betreuen.

Im Frühjahr machten wir eine Rallye durch die Gärten der Welt, im Mai fuhren etwa 20 Teilnehmende zum Bundespfingstzeltlager der Bundesebene und im Herbst ging es in den Tierpark.

Die gesamte Zeit über organisierte auch unsere Kindergruppe in Dahlem tolle Angebote für ihre Kids und konnte weitere Mitglieder gewinnen. Auch unsere Jugendleitung konnte ein weiteres Mitglied per Nachwahl dazugewinnen.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Mitwirkung an der Überarbeitung unseres Wahlsystems und der Jugendordnung
- Informationsangebot für junge Menschen zum Thema „Krieg: zwischen Doomscrolling und Fake-News“





JUGENDBUND DJO-DEUTSCHER REGENBOGEN, LANDESVERBAND BERLIN E.V.

Als Jugendverband, der vor 70 Jahren von vertriebenen oder geflüchteten jungen Deutschen gegründet wurde und welcher vielfältige freundschaftliche Kontakte nach Osteuropa, insbesondere auch in die Ukraine und nach Russland, pflegt, sieht es der djo-Regenbogen Berlin als Verpflichtung an, sich für aus der Ukraine geflüchtete junge Menschen einzusetzen.

Anfang März 2022 startete unsere Initiative djo-hilft, die ukrainische Jugendliche flexibel und dauerhaft unterstützt. Dabei nutzen wir die Mittel der kulturellen Bildungsarbeit, um das Ankommen der jungen Geflüchteten in Berlin zu fördern. Zusätzlich zu unserer regulären Jugendverbandsarbeit fanden seit 14. März 2022 das ganze Jahr über regelmäßige Nachmittagskurse sowie Wochenend- und Ferienfreizeiten statt. Zielgruppe waren insbesondere die Jugendlichen, die noch nicht die Berliner Schulen besuchen konnten und über ihre Familie hinaus kaum soziale Kontakte hatten.

Im Jahresverlauf entwickelten sich unsere Angebote weiter. Das interkulturelle Miteinander wurde dabei immer wichtiger. So kamen im September 200 Jugendliche, Ehrenamtliche und Gäste – unter ihnen auch viele Geflüchtete aus der Ukraine – beim KULTURFEST 2022 im Freizeit- und Gästehaus am Wald im Löwenberger Land zusammen. Dabei bot das bunte Workshop- und Bühnenprogramm viel Raum für kreatives Engagement und interkulturelle Begegnung.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Vielfältige Wochenendveranstaltungen der kulturellen Bildung im Rahmen der Corona-Aufholprogramme
- Wiederaufnahme der internationalen Jugendarbeit mit verschiedenen europäischen Ländern als gastgebende Organisation in Berlin
- Mitwirkung im Projekt „meinungsmacher.in für Respekt & Vielfalt“ zur Sichtbarmachung der Potentiale der Zuwanderung und kulturellen Vielfalt in sozialen Medien



JUGENDNETZWERK LAMBDA BERLIN-BRANDENBURG E.V.

Lambda BB ist ein Jugendverband von und für queere junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren. In zwei Projekten, dem landesweiten queeren Jugendzentrum und dem Bildungsprojekt queer@school, und durch viel ehrenamtliches Engagement junger Menschen setzt sich der Verein für Aufklärung und Empowerment von queeren jungen Menschen ein.

Zu unserer Freude konnten 2022 wieder mehr Veranstaltungen und Jugendgruppen sowie die Juleica-Schulung in Präsenz stattfinden und neue Menschen für die Arbeit bei Lambda BB begeistert werden. Unsere Ehrenamtlichen haben regelmäßig Jugendgruppen geleitet und den jungen Menschen einen Ort zum Austausch, der Vernetzung und zum Empowerment geboten. Dafür wurden neue Ehrenamtliche wieder in Präsenz bei der Juleica-Schulung mit dem Schwerpunkt queersensibler und diskriminierungskritischer Perspektiven auf Jugendgruppenleitungen aus- und aktive Ehrenamtliche im Rahmen unseres Ehrenamtscurriculums weitergebildet.

Aber auch bei der Organisation von Schulferienprogrammen, einer Aktionswoche zum Thema Berliner Jugendorte und Workshop-Wochen zu politischen und empowernden Themen waren ehrenamtliche Menschen aktiv und haben viele tolle Angebote ins Leben gerufen und umgesetzt.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Queere Jugendgruppenarbeit
- Schulferienprogramm für queere Kinder und Jugendliche
- Workshop- und Aktionswoche zu Politik und Empowerment



Jungdemokrat*innen

Junge Linke (JD|JL)

parteunabhängig
emanzipatorisch
radikaldemokratisch

JUNGDEMOKRAT*INNEN/JUNGE LINKE (JD/JL)

Solidarisch, selbstbestimmt und sensibel: Wir haben uns als JD/JL dafür entschieden, unsere Seminare 2022 zu dem übergreifenden Thema „Solidarität“ durchzuführen. Unter diesem Stichwort haben wir uns mit verschiedenen Perspektiven auf Solidarität beschäftigt. Wir haben uns gemeinsam viele Fragen gestellt: Wie können wir miteinander solidarisch sein, gerade auch weil wir unterschiedlich betroffen sind? Wie hat die Pandemie soziale Beziehungen als Bedingung für Solidarität verändert? Was machen die aktuellen Entwicklungen mit uns allen?

Bei diesen Fragen stand für uns ein machtkritischer und alltagsnaher Zugang im Vordergrund. So haben wir beispielsweise ein Seminar zu Solidarischer Ökonomie gemacht und uns mit Polizeigewalt beschäftigt. Eines unserer Highlights war unser durch „Stark trotz Corona“ gefördertes Seminar mit dem Titel „Zusammen ist man weniger allein – Solidarität in Zeiten der Krise“. Hier haben wir uns mit viel Zeit und viel Spaß mit verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen in der Klimakrise und dem Ukraine-Krieg auseinandergesetzt. Außerdem arbeiten wir als Verband weiter daran, unsere Seminare möglichst barrierefrei und für Menschen mit unterschiedlichen Biografien zugänglich zu gestalten.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Gedenkstättenfahrt und Entwicklung einer Handreichung „Auf den Spuren von Esther Bejarano“ als Kooperationsprojekt
- Finale Veröffentlichung unserer Broschüre zum 100-jährigen Bestehen der JD/JL
- Seminar „Solidarity for all – Ukraine and Third Countries“ mit jungen Geflüchteten (siehe Bild)



JUNGE BRIEFMARKENFREUNDE BERLIN E. V.

Spiele, Sammeln, Tauschen: Das ist das Motto der Jungen Briefmarkenf Freunde Berlin e. V. In den Gruppentreffen wurden Briefmarken getauscht, abgewechselt und natürlich auch das philatelistische Wissen erweitert. Auch Spielenachmittage und die alljährliche Weihnachtsfeier waren bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt.

Neben den Gruppentreffen veranstaltete die Jugendgruppe auch in diesem Jahr Aktionen, wie zum Beispiel den Tag der Jungen Briefmarkenf Freunde. Die Veranstaltung fand unter reger Teilnahme von Groß und Klein auf dem ehemaligen Mauerstreifen in Berlin-Staaken statt. Neben einer Fotoausstellung bot der Stand der Jugendgruppe Sonderbriefumschläge und eine Muschel mit etwa 50.000 Briefmarken an. Ein Sonderpostamt der Deutschen Post hatte einen Sonderstempel und Sonderbriefmarken im Angebot. Die kleinen Besucher_innen konnten in einem Quiz ihr Briefmarken-Wissen zum Besten geben und dabei tolle Preise gewinnen.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Briefmarkentausch und Spielenachmittage
- Hilfe bei dem Sammlungs Aufbau bis hin zur Gestaltung eines Ausstellungsexponates
- Besuche von Veranstaltungen und Briefmarkenausstellungen





JUNGE HUMANIST_INNEN BERLIN

Das JuHu-Berlin-Jahr 2022 war sehr facettenreich: Wir konnten diverse Kinder- und Jugendreisen im In- und Ausland durchführen. Dabei lag der Fokus der Reisen darauf, den Teilnehmenden Normalität und schöne Momente trotz der aktuellen Krisen zu ermöglichen und einen Raum zu schaffen, um sich mit gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen.

Nach langer Suche konnten wir dieses Jahr endlich umziehen und sind mit dem neuen „JuHu-Space“ im Prenzlauer Berg gelandet. Wir konnten deswegen vermehrt Veranstaltungen in unserer neuen Geschäftsstelle anbieten: Dazu gehören unsere Workshops oder der wöchentliche „JuHu-Treff“, den der Vorstand neu ins Leben gerufen hat.

Unser ehrenamtlicher Vorstand hat Stellung zum Angriffskrieg in der Ukraine bezogen: Es wurde die herrschende Ungleichheit bezüglich der Unterstützungsmaßnahmen für Menschen mit Fluchterfahrung kritisiert. Daraus resultierten eine öffentliche Stellungnahme auf Verbandsebene und der Appell zur Einrichtung einer Erstaufnahmestelle für alle Geflüchteten unabhängig ihrer Staatszugehörigkeit.

Nicht zuletzt haben wir für unser Projekt „Nie wieder Utøya?!“ eine Auszeichnung beim Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ erhalten.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Verschiedene inhaltliche Workshops zu Themen wie Sexismus, Rechtsextremismus und Nachhaltigkeit im neuen „JuHu-Space“
- Kostenfreie „Kinder-Erlebnis-Camps“ für Kinder, deren Eltern Sozialleistungen beziehen
- Ferienreisen an die Ostsee, Italien und Slowenien, ein inklusives Jugendcamp in Norwegen, Juleica-Ausbildungen und weitere Seminare



JUNGE PRESSE BERLIN

Seit 75 Jahren unterstützt die Junge Presse Berlin Schülerzeitungsredaktionen und Nachwuchsjournalist_innen in der Hauptstadt. Das Jahr 2022 stand für uns ganz im Zeichen des Neuanfangs. Mit einem neuen Vorstand und neuen Projekten konnten wir viele spannende Seminartage gestalten und unvergessliche Momente erleben.

Unsere Seminarreihe im Frühjahr hat die Teilnehmenden Schritt für Schritt beim Einstieg in den Journalismus begleitet. Mit Einführungsseminaren wie einer Vorstellung der journalistischen Textsorten und Tipps zur Recherche lernten die Teilnehmer_innen in aufeinander aufbauenden Kursen schrittweise das Handwerkszeug von Journalist_innen kennen. Krönender Abschluss der Seminarreihe war ein Workshop zur investigativen Recherche mit dem CORRECTIV-Redakteur Michel Penke.

Es ist uns auch gelungen, zahlreiche neue Konzepte auszuarbeiten und eine im Jugendpresse-Universum bislang einzigartige digitale Mitgliederinfrastruktur an den Start zu bringen. Das Jahr 2022 hat neue Aktive für uns mitgebracht, die alle ihre eigenen Ideen und Vorstellungen haben, denen wir im kommenden Jahr gerecht werden wollen.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Auf unserer Jubiläumsfeier haben wir 75 Jahre Jugendpressearbeit in der Hauptstadt reflektiert und viele ehemalige Vorstandsmitglieder und Partner_innen getroffen.
- Mit dem Berliner Schülerzeitungskongress haben wir Schülerzeitungsredaktionen aus allen Berliner Bezirken und aus verschiedenen Schulformen zum Austausch zusammengebracht.
- Das erste Jugendmediencamp seit Pandemiebeginn war ein voller Erfolg: Über 80 junge Menschen haben eine Woche lang in Kratzburg eigene Medienformate gestaltet.





KINDERRING BERLIN E.V.

„Wer keinen Mut zum Träumen hat, hat keine Kraft zum Kämpfen“

Die „Zauberschule im Riff“ war magisch! 25 junge Menschen haben das Projekt zusammen mit unserem Team gestemmt und gestaltet, damit knapp 80 Kinder eine „andere Schule“ genießen konnten. Zwischen September und November lief das Projekt regelmäßig in den Nachmittags- und Abendstunden. Der Zauberberg wurde dann in der zweiten Herbstferienwoche erklommen.

Bieten konnten wir zauberhafte Inhalte, größtenteils vorbereitet und doziert von ehemaligen Nutzer_innen und begabten Helfer_innen. Es gab ein Escape-Room-Spiel und acht Unterrichtsfächer sowie zahlreiche AGs wie zum Beispiel Buchbinden, Zauberstäbe machen, Quidditch, Zauberschach, Verteidigung gegen die dunklen Künste, Magische Kunst, Kräuterkunde, Zaubertränke, Magische Klänge, Poetry und Kunde magischer Tierwesen. Wir tauchten ab in die Tiefsee, ließen uns von einer_m Hausgeist_in verwöhnen und uns in der Orakel-Lounge die Zukunft vorher-sagen. Die erfolgreichsten Zaubersprüche wurden in einem großen Zauberbuch verewigt. Wir, das sind die jungen Menschen im Kinder- und Jugendclub Riff in Französisch Buchholz. Mehr Infos gibt es auf riff-pankow.de/die-zauberschule.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Ein großes Adventstreffen auf dem Abenteuerspielplatz Kuhfuß auf dem ehemaligen Mauerstreifen zwischen Neukölln und Treptow mit über 100 jungen Teilnehmenden
- Über 50 Freiwillige in allen Berliner Stadtteilen an Grund- und Oberschulen und in Jugendklubs
- Das Elektrobike-Projekt zur Unterstützung der Mobilen Arbeit in Lichtenberg ist gestartet und belebt den Bezirk mit vielen bunten (Zirkus-)Aktionen. Gefördert wird es vom Jugendamt Lichtenberg.



LANDESJUGENDWERK DER AWO BERLIN

(Wieder-)Begegnungen schaffen und stärken: Das war der Schwerpunkt des Landesjugendwerkes der AWO Berlin im Jahr 2022. Als großer Erfolg kann die Realisierung von zwei Ferien-fahrten in Kooperation mit der Stiftung SPI genannt werden. Durch das Förderprogramm „Stark trotz Corona“ konnte das Landesjugendwerk der AWO Reisen nach Rügen und Potsdam für junge Geflüchtete ermöglichen.

In Kooperation mit der Brüder-Grimm-Grundschule in Wedding wurde das Vorleseprojekt „Abenteuer Seitenwelten“ für Schüler_innen ins Leben gerufen. Dabei lesen Ehrenamtliche den Kindern Bücher vor. Die Kinder werden dabei für Themen wie zum Beispiel Vielfalt, Anderssein und Toleranz sensibilisiert.

Das Landesjugendwerk der AWO Berlin bot zudem in Kooperation mit dem AWO Landesverband Berlin e.V. einen Projektfonds in Höhe von 300 Euro für ehrenamtliche Projekte an. Der Projektfonds „Junges Engagement“ wird auch weiterhin angeboten. Junge Menschen können damit eigene Projekte umsetzen.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Fairplay-Sportangebote für junge Geflüchtete in Kooperation mit der Stiftung SPI
- Workshop gegen Verschwörungstheorien
- Spray-Art-Universum





LANDESSCHÜLER*INNENVERTRETUNG BERLIN (LSV)

Bei uns engagieren sich ganz unterschiedliche Jugendliche. Wir sind unter anderem bei Fridays for Future aktiv, in Schüler_innen-Vertretungen oder in Kiez-Initiativen und starten bei der LSV eigene Projekte. Wir wollen diese unterschiedlichen Ansätze zusammenbringen und zusammendenken. Daraus entstehen neue Kooperationen und Projekte.

Auch 2022 haben wir unser „Krisen-Telefon“ weitergeführt. Neu war, dass es mehr um Hass und Gewalt als um Corona ging. In vielen Gesprächen und Projekten haben wir versucht, aktuelle Probleme zu erkennen und aktiv zur Lösung beizutragen. So gibt es u.a. ein neues Nachbarschaftsprojekt, mehr Schüler_innen-Hilfe und es gab wieder unsere Radtouren zu „wichtigen Orten“ in Berlin.

Propaganda und Beeinflussungsversuchen haben wir versucht mit unserem Projekt „Großes Kino“ entgegen zu wirken. Monatlich haben wir einen Film gezeigt und zur Diskussion gestellt. Entstanden ist eine umfangreiche Debatte über die Veränderungen der Corona-Krise genauso wie über Krieg und Aufrüstung, Globalisierung und Armut. Vorurteile und Stigmatisierungen wurden genauso benannt wie Lügen und Manipulation. Diese Offenheit war aber nur in diesem geschützten Rahmen möglich.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Welche Medien benutzen wir – welche Medien benutzen uns?!
- Internationale Zeitschrift für Schutzsuchende
- Rechte und Pflichten von Schüler_innen-Vertretungen



NATURFREUNDEJUGEND BERLIN

Demokratisch. Herrschaftskritisch. Selbstbestimmt. Die Naturfreundejugend Berlin ist ein unabhängiger, herrschaftskritischer Jugendverband, in dem Jugendliche selbstorganisiert Politik machen und Seminare, Veranstaltungen sowie öffentliche Aktionen und Reisen organisieren.

Im Laufe des Jahres 2022 haben wir uns im Verband von digitalen Veranstaltungen zunehmend verabschiedet und uns immer häufiger auf Treffen in Präsenz gefreut. Seit dem Frühling fanden regelmäßig unsere widerständigen Stadtpaziergänge statt, dieses Jahr unter dem Motto „Reclaim Your City!“ Ein neues Format, das sich sehr gut nach der kulturarmen Lockdownzeit in unserem Verband etablierte, waren regelmäßige Theaterbesuche. Wir haben uns Stücke in der Schaubühne, im Maxim-Gorki-Theater und in der Neuköllner Oper angeschaut und im Anschluss über unsere Eindrücke reflektiert.

Im Sommer 2022 konnte endlich die lange geplante Gruppenfahrt junger Boxer_innen der NFJ nach Kuba stattfinden. Das herrschaftskritische Sommercamp erfreut sich einer langen innerverbandlichen Tradition und auch 2022 war dem nicht anders. Wir kamen beim Lagerfeuer, Karaoke, Küfa und Zelten zusammen. Bei den vielen Workshops und Inputs ging es um feministische Zines, Mosaikkunst, Sexarbeit, reproduktive Gerechtigkeit und Klimaaktivismus.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Input-Reihe „Mythen im Feminismus“: In der Online-Veranstaltungsreihe haben wir im Frühjahr Mythen aufgebrochen und feministische Antworten auf patriarchale Alt- und Neulasten gesucht
- Gruppenfahrt nach Italien: Auf der Suche nach italienischem Widerstand gegen den Faschismus und die deutsche Besatzung
- Selbstorganisierter Städtetrip nach Prag: Wir haben uns in das herbstliche Prag einfach kollektiv verliebt und hätten hier gerne noch mehr Zeit verbracht!





NATURSCHUTZJUGEND (NAJU) BERLIN

Es ist uns wichtig, dass das Wissen und die Begeisterung über die Natur und unsere Umwelt weitergegeben werden und auch die jüngeren Generationen sich an der Natur erfreuen können. Besonders in der pandemiegeprägten Zeit, in der sich viele der Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen nach drinnen verlagert haben, wird es zunehmend wichtiger, Wege zu finden, auch die Draußenwelt für die Heranwachsenden erlebbar zu machen.

Die ehrenamtlichen Jugendleiter_innen der NAJU Berlin haben sich genau das zur Aufgabe gemacht. Sie leiten eine Kinder- oder Jugendgruppe und erkunden mit ihren Gruppenmitgliedern die Berliner Natur mit all ihren Facetten. Ob auf den Spuren der Wildtiere, beim Bauen von Insektenhotels oder beim Beobachten von Zugvögeln – die urbane Natur wird erforscht und die Jüngsten dürfen dabei jeden Stein umdrehen, während sich die jungen Erwachsenen in themenspezifischen Jugendgruppen zusammenfinden.

Es gibt sechs Kindergruppen an verschiedenen Berliner Standorten und drei Jugendgruppen für Jugendliche und junge Erwachsene, die keinen festen Treffpunkt haben, sondern berlinweite Exkursionen anbieten. Als Highlight gab es 2022 für unsere ehrenamtlichen Gruppenleiter_innen und alle Umweltbildungsinteressierte die Möglichkeit, an einer Jugendleiter_innen-Schulung teilzunehmen.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Ausbau des Kinder- und Jugendgruppenangebots durch Gründung neuer Gruppen
- Freizeit der Kindergruppe Pankow in die Lausitz mit dem Themenschwerpunkt „Wolf“
- Cleanup-Aktion: Pankower Panke ohne Plastik



RING DEUTSCHER PFADFINDERINNEN- UND PFADFINDER-VERBÄNDE (RDP) AG BERLIN-BRANDENBURG E.V.

„Seid nicht zufrieden mit dem Was, sondern erforscht das Warum und das Wie.“ (Robert Baden-Powell, Begründer des Pfadfindens)

Im Jahr 2022 konnten wir unsere Kinder- und Jugendarbeit im Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RDP) AG Berlin-Brandenburg e.V. wieder voll aufnehmen, im Sommer gab es allerdings trotz guter Konzepte viele Infektionsfälle auf unseren Veranstaltungen.

Im Sommer fanden in zwei unserer Verbände Bundeslager (in Brandenburg und Bayern) mit jeweils mehreren tausend Teilnehmenden statt. Es wurden Stufenlager für die verschiedenen Altersgruppen und Fahrten durchgeführt. Fahrten heißen bei uns Wanderungen zu Fuß, per Kanu oder auch mit dem Fahrrad. Auf diesen Fahrten lernen die Kinder und Jugendlichen sich in der Natur zu orientieren und erweitern Handlungskompetenz und soziale Kompetenzen. Sowohl die Eigenständigkeit als auch die Teamarbeit werden beim gemeinsamen Wandern, Kochen, Bauen, Feuermachen und weiteren Gruppenaktivitäten gefördert.

Der RDP Berlin-Brandenburg ist die Arbeitsgemeinschaft in der Region Berlin-Brandenburg des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), des Deutschen Pfadfinderbundes (DPB) und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP).

Weitere Schwerpunkte 2022

- Berliner Singewettstreit: Der jährlich stattfindende Berliner Singewettstreit fand am 19. März wieder in Präsenz statt.
- Juleica-Schulungen: In allen Verbänden gab es Juleica-Schulungen mit pfadfinderischen Schwerpunktthemen.
- Friedenslicht: In diesem Jahr wurde das Friedenslicht aus Bethlehem am 11. Dezember in einem großen Präsenzaussendungsgottesdienst ausgegeben.



SPORTJUGEND BERLIN

Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt darauf, die vielfältigen Angebote der Sportjugend Berlin – trotz der weiteren Einschränkungen – möglichst wieder auf den Stand vor der Corona-Pandemie hochzufahren und die Erfahrungen aus den letzten beiden Jahren zu nutzen, um die neuen und digitalen Angebote weiterzuentwickeln und zu verstetigen. So konnten unsere „Schwimm-Intensivkurse“ erfolgreich weiter ausgebaut werden und fanden nun erstmals in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt, um den pandemiebedingten Ausfall des Schwimmunterrichts zu kompensieren. Ab Mitte März 2022 konnte die Bildungsstätte der Sportjugend auch wieder ihre Angebote der außerschulischen Jugendbildung aufnehmen. Bis zum Ende des Jahres zeichnete sich ein sehr hoher Bedarf ab, so dass sehr viele junge Menschen von den Workshops sowie den Aus- und Fortbildungen partizipierten. Das Modellprojekt „FSJ an Schule“ konnte durch die erstmalige Förderung der Freiwilligendienste im Berliner Landeshaushalt verstetigt und somit auch im neuen Jahrgang 2022 fortgeführt werden.

Im vergangenen Jahr stand das Thema „Junges Engagement“ und „Engagement- bzw. Ehrenamtsförderung“ als ein Schwerpunkt auf unserer Tagesordnung. Zu diesem haben wir uns intensiv mit der Brandenburgischen und der Deutschen Sportjugend ausgetauscht sowie gemeinsam eine Klausurtagung abgehalten.

Weitere Schwerpunkte 2022

- „Mein bewegter Sommer in Berlin“: 429 Grundschulkindern konnten in 19 zweiwöchigen Maßnahmen von Sportvereinen und GSJ-Jugendeinrichtungen erlebnisreiche und bewegungsorientierte Sommerferien ermöglicht werden.
- Freiwilligendienste: Beim Online-Berufstag gab es Hilfestellung und Orientierung für die Zeit nach dem Freiwilligendienst.
- Jugendbildungscamps: Viele Kinder- und Jugendliche, die von der Pandemie besonders betroffen waren, konnten für Bildungs- und Bewegungsangebote erreicht werden – gefördert durch das Berliner „Aufholen“-Programm „Stark trotz Corona“.



THW-JUGEND BERLIN, BRANDENBURG, SACHSEN-ANHALT E.V.

Unser Jahreshighlight 2022 war das Landesjugendlager, welches vom 8. bis 14. August in Merseburg stattfand. Eine Woche lang haben rund 200 Kinder und Jugendliche aus Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie ihre Betreuer_innen hier gemeinsam verbracht und viel erlebt. Das Programm war bunt und abwechslungsreich: Neben organisierten Ausflügen, zum Beispiel einer Tagestour zum Brocken oder einer Schlauchboottour auf der Saale, gab es auch verschiedene Angebote auf dem Lagergelände. So konnten die Teilnehmenden sich im Löt- und Floßbau ausprobieren oder sich in Workshops mit Sexismus und Geschlechterrollen oder den Risiken von Tabak- und Alkoholkonsum auseinandersetzen. Im Landesjugendlager wurde außerdem das bestehende Konzept der Landesjugendsprecher_innen überarbeitet und an die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst. Auf Grundlage des neuen Konzeptes konnten im September drei neue Landesjugendsprecher_innen gewählt werden. Wir freuen uns, diese Beteiligungsebene wieder aufleben zu lassen, nachdem das Amt pandemiebedingt zuletzt nicht besetzt war.

Neben dem Landesjugendlager konnten wir in diesem Jahr auch endlich wieder Tages- und Wochenendseminare in Präsenz durchführen.

Weitere Schwerpunkte 2022

- Start eines neuen Förderprojekts im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ zur innerverbandlichen Demokratiestärkung
- Durchführung des Jugendsprecher_innenforums sowie weiterer Bildungsveranstaltungen (u.a. zu Verschwörungserzählungen, Umgang mit Vielfalt und Jugendbeteiligung)
- Abnahmen des Leistungsabzeichens der THW-Jugend in verschiedenen Stufen



MITGLIEDSVERBÄNDE IM

Arbeiter-Samariter-Jugend Berlin

Rudolfstr. 9
10245 Berlin
Tel.: (030) 213 070
Fax: (030) 213 071 19
asj@asb-berlin.de
www.asj-berlin.de

Berliner Jugendfeuerwehr

Voltairestr. 2
10179 Berlin
Tel.: (030) 387 109 23
Fax: (030) 387 998 366
info@berliner-jugendfeuerwehr.de
www.berliner-jugendfeuerwehr.org

Berliner Jugendrotkreuz

Bachestr. 11
12161 Berlin
Tel.: (030) 600 300 11 70
Fax: (030) 600 300 911 70
jrk@drk-berlin.de
www.jrk-berlin.de

Bezirksjugendring Mitte

c/o Robert Rostoski
robert.rostoski@yahoo.de

Bezirksjugendring Neukölln

Aronsstraße 120
12057 Berlin
Tel.: 0176 4206 4507
info@bjrneukoelln.de
www.bjrneukoelln.de

Bezirksjugendring Reinickendorf

Königshorster Str. 1-9
13439 Berlin
naturfreundejugend.mv@freenet.de

Bezirksjugendring Steglitz-Zehlendorf

c/o Adventgemeinde
Gartenstr. 23
14169 Berlin
h.lasarzewski@gmx.de

Bund der Alevitischen Jugendlichen (BD AJ) Berlin

Waldemarstr. 20
10999 Berlin
berlin@bdaj.de
www.alevi.org

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Berlin

Waldemarstr. 8a
10999 Berlin
Tel.: (030) 756 90 30
Fax: (030) 756 903 70
info@bdkj-berlin.de
www.bdkj-berlin.de

Bund Deutscher Pfadfinder_innen (BDP) Berlin

Kaubstr. 10
10713 Berlin
Tel.: (030) 861 14 18
Fax: (030) 861 40 26
lv.berlin@bdp.org
www.bdp-berlin.org

BUNDjugend Berlin

Erich-Weinert-Str. 82
10439 Berlin
Tel.: (030) 392 82 80
Fax: (030) 809 414 77
info@bundjugend-berlin.de
www.berlin.bundjugend.de

CVJM-Ostwerk e.V.

Sophienstr. 19
10178 Berlin
Tel.: (030) 284 97 70
Fax: (030) 284 977 17
info@cvjm-ostwerk.de
www.cvjm-ostwerk.de

Deutsche Schreiberjugend Berlin

Kirschenallee 25
14050 Berlin
Tel.: (030) 300 991 52
Fax: (030) 300 991 54
info@schreiberjugend.berlin
www.schreiberjugend.berlin

DGB-Jugend Berlin-Brandenburg

Alexanderstr. 1
10178 Berlin
Tel.: (030) 212 403 10
Fax: (030) 212 403 15
jugend-bbr@dgb.de
www.bb-jugend.dgb.de

Esperanto-Jugend

Katzbachstr. 25
10965 Berlin
Tel.: (030) 510 629 35
Fax: (030) 419 354 13
infozentrum@esperanto.de
www.esperanto.de/bb

Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EJBO)

Goethestr. 26-30
10625 Berlin
Tel.: (030) 319 11 61
Fax: (030) 419 354 13
amt@ejbo.de
www.ejbo.de

Hashomer Hatzair Ken Berlin

Saarstr. 14
12161 Berlin
Tel.: (030) 261 030 70
info@hashomer-hatzair.de
www.hashomer-hatzair.de

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Berlin

Rungestr. 18
10178 Berlin
Tel.: (030) 816 901 227
Fax: (030) 816 901 707
jugend.berlin@johanniter.de
www.johanniter.de/jugend-berlin

jubel³ mit Gebärdensprache e.V.

Ratiborstr. 14a
10999 Berlin
info@jubel3.de
www.jubel3.de

LANDESJUGENDRING BERLIN

Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V.

Elberfelder Str. 18
10555 Berlin
Tel.: (030) 288 867 780
Fax: (030) 288 867 777
info@djo-bb.de
www.djo-bb.de

Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V.

Paul-Robeson-Str. 37
10439 Berlin
Tel.: (030) 282 79 90
Fax: (030) 671 226 72
info@lambda-bb.de
www.lambda-bb.de

Jugendwerk der Evangelischen Freikirchen

Matternstr. 17/18
10249 Berlin
Tel.: (030) 787 025 14
Fax: (030) 787 055 57
info@gjw-bb.de
www.gjw-bb.de

Jungdemokrat*innen/ Junge Linke (JD/JL)

Greifswalder Str. 4
10405 Berlin
Tel.: (030) 247 297 47
info@jungdemokraten.de
www.jungdemokraten.de

Junge Briefmarkenfreunde Berlin e.V.

c/o Manfred Baltuttis
Fahrländer Weg 65
13591 Berlin
Tel.: (030) 364 82 70
m.baltuttis@dphj-berlin-brandenburg.de
www.dphj-berlin-brandenburg.de

Junge Europäische Förderalist:innen Berlin-Brandenburg e.V.

Sophienstr. 28/29
10178 Berlin
Tel.: (030) 970 054 92
Fax: (030) 288 774 87
info@jeb-bb.de
www.jeb-bb.de

Junge Humanist_innen (JuHu) Berlin

Naugarder Str. 5
10409 Berlin
Tel.: (030) 44 27 21 6
Fax: (030) 44 23 49 3
info@juhu-berlin.de
www.juhu-berlin.de

Junge Presse Berlin e.V.

Schwedter Str. 234
10435 Berlin
Tel.: (030) 403 619 770
jpb@jpb.de
www.jpb.de

KINDERRING Berlin e.V.

Schwedter Str. 232-234
10435 Berlin
Tel.: (030) 440 62 14
Fax: (030) 440 62 54
info@kinderring-berlin.de
www.kinderring-berlin.de

Landesjugendwerk der AWO Berlin

Otto-Marquardt-Str. 6-8
10369 Berlin
Tel.: (030) 720 066 97
Fax: (030) 720 138 96
info@ljw-berlin.de
www.ljw-berlin.de

LandesSchüler*innen-Vertretung (LSV) Berlin

Lissabonallee 6, Haus 3
14129 Berlin
Tel.: (0151) 455 914 74
briefkasten@lsv-berlin.de
www.lsv-berlin.de

Naturfreundejugend Berlin

Weichselstr. 13/14
12045 Berlin
Tel.: (030) 325 327 70
Fax: (030) 325 327 71
info@naturfreundejugend-berlin.de
www.naturfreundejugend-berlin.de

Naturschutzjugend Berlin (NAJU)

Wollankstr. 4
13187 Berlin
Tel.: (030) 986 083 70
mail@naju-berlin.de
www.naju-berlin.de

Pfadfinderbund Weltenbummler

Eichhörnchensteig 3
14193 Berlin
Tel.: (030) 922 124 39
info@stamm-schwarzer-adler.de
www.pbw.org

Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RDP) Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg e.V.

Waldemarstr. 8-10
10999 Berlin
Tel.: (030) 756 903 54
Fax: (030) 756 903 57
kontakt@rdp-bbb.de
www.rdp-bbb.de

Sozialistische Jugend – Die Falken Landesverband Berlin

Schloßstr. 19
14059 Berlin
Tel.: (030) 280 51 27
Fax: (030) 282 64 98
info@falken-berlin.de
www.falken-berlin.de

Sportjugend Berlin

Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
Tel.: (030) 300 020
Fax: (030) 300 021 07
info@sportjugend-berlin.de
www.sportjugend-berlin.de

THW-Jugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

Sporstr. 84
14050 Berlin
Tel.: (030) 233 204 710
Fax: (030) 233 204 718
buero@thw-jugend-bebbst.de
www.thw-jugend-bebbst.de

IMPRESSUM UND KONTAKT



Herausgeber:

Landesjugendring Berlin e.V.
Obentrautstr. 57
10963 Berlin

Tel.: (030) 818 861-00

info@ljrberlin.de

www.ljrberlin.de

@ljrberlin

[landesjugendring.berlin](https://www.facebook.com/landesjugendring.berlin)

[landesjugendring.berlin](https://www.instagram.com/landesjugendring.berlin)

Verantwortlich (i.S.d.P.):

Tilmann Weickmann, Geschäftsführer

Redaktion:

David Spitzl

Layout und Satz:

racken GmbH, Berlin

Druck:

SPPrintMedia

Auflage: 300 Exemplare

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



© Landesjugendring Berlin e.V. 2023

Bildnachweis:

Seite 4, 16, 19, 22, 23: © LJR Berlin

Seite 11, 12, 13, 26: © LJR Berlin, Fotos:

Dirk Lässig / Charles Yunc

Seite 14: Bild von canva.com

Seite 18: Christian Dubovan auf Unsplash

Seite 20: Tina Hartung auf Unsplash

Seite 21: Foto privat

Seite 27 r.: © Berliner Jugendfeuerwehr

Seite 27 r.: © Berliner Jugendfeuerwehr

Seite 28 l.: © Berliner Jugendrotkreuz

Seite 28 r.: © BDKJ Berlin

Seite 29 l.: © BDP Berlin

Seite 29 r.: © Björn Obmann / BUNDjugend Berlin

Seite 30 l.: © Oliver Köditz / CVJM Neukölln

Seite 30 r.: © Schreberjugend Berlin

Seite 31 l.: © Aris Harkat

Seite 31 r.: © EJBO

Seite 32 l.: © SeeSaw-foto.com / Hashomer Hatzair DE

Seite 32 r.: © Steffen Dilßner

Seite 33 l.: © djo-Regenbogen Berlin

Seite 33 r.: © Lambda BB

Seite 34 l.: © JD/JL Berlin

Seite 34 r.: © Andreas Stockmann

Seite 35 l.: © JuHu Berlin

Seite 35 r.: © JPB

Seite 36 l.: © Marion Schebesta

Seite 36 r.: © LJW der AWO Berlin

Seite 37 l.: © LSV Berlin

Seite 37 r.: © NFJ Berlin

Seite 38 l.: © Elisa Sievers

Seite 38 r.: © Simon Dürsch

Seite 39 l.: © Sportjugend Berlin

Seite 39 r.: © Stefan Sachser und Nadine Kater



Der Landesjugendring Berlin wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin.



Obentrautstr. 57
10963 Berlin

Tel.: (030) 818 861-00
info@ljrberlin.de

www.ljrberlin.de

[@ljrberlin](https://twitter.com/ljrberlin)

[landesjugendring.berlin](https://www.facebook.com/landesjugendring.berlin)

[landesjugendring.berlin](https://www.instagram.com/landesjugendring.berlin)